



## Bleib dran, Bamba!

Wie hier gegen Berlins Ben-Hatira will sich Bamba Anderson beim Rest der Saison voll ins Zeug legen. Auch darüber spricht er im Arena-Interview. **Seite 3**

Foto: dpa

## Eintracht Frankfurt – Bor. Mönchengladbach

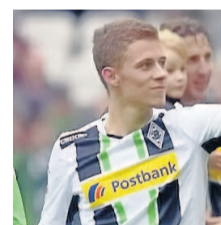
Freitag, 17. April, 20.30 Uhr



### Die Alten

Wie geht es eigentlich den Ex-Eintrachtlern Pirmin Schwegler, Sebastian Rode und Sebastian Jung?

**Seite 4**



### Der Neue

Thorgan Hazard kam zu Saisonbeginn nach Mönchengladbach. Der Belgier ist ein Leistungsträger.

**Seite 5**

## LEIDENSCHAFT VERBINDET.

ZUSÄTZLICH BIS ZU  
**1.000 € FAN-BONUS\***  
SICHERN.



### DER NEUE ALFA ROMEO GIULIETTA *Sprint*.

ENTDECKEN SIE WEITERE ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR ECHE FANS AUF FOLGEDEINEMHERZSCHLAG.DE.



Kraftstoffverbrauch (l/100 km) gemäß RL 80/1268/EWG: innerorts 7,6-5,0; außerorts 4,6-3,7; CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 131-110.

\* Für den Alfa Romeo Giulietta Sprint 1.4 TB 16V 110KW (150PS), 24.400€ abzüglich 1.000€ Fan-Bonus beim Kauf eines nicht bereits zugelassenen, sofort verfügbaren Lagerfahrzeugs Alfa Romeo Giulietta, zuzüglich Überführungskosten. Privatkundenangebot, gültig bis 31.03.2015. Nur bei teilnehmenden Alfa Romeo Partnern.

## Erste Bundesliga

### Der 29. Spieltag

Eintracht Frankfurt	-	Borussia M'gladbach	Fr, 20:30
Bayer Leverkusen	-	Hannover 96	Sa, 15:30
Hertha BSC	-	1. FC Köln	Sa, 15:30
SC Freiburg	-	FSV Mainz 05	Sa, 15:30
1899 Hoffenheim	-	Bayern München	Sa, 15:30
Borussia Dortmund	-	SC Paderborn	Sa, 15:30
FC Augsburg	-	VfB Stuttgart	Sa, 18:30
Werder Bremen	-	Hamburger SV	So, 15:30
VfL Wolfsburg	-	FC Schalke 04	So, 17:30

### Die Tabelle

Platz	Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Punkte
1 (1)	Bayern München	28	22	4	2	74:13	+61 70
2 (2)	VfL Wolfsburg	28	18	6	4	62:30	+32 60
3 (3)	Bor. M'gladbach	28	15	8	5	44:22	+22 53
4 (4)	Bayer Leverkusen	28	14	9	5	52:31	+21 51
5 (5)	FC Schalke 04	28	11	8	9	37:31	+6 41
6 (6)	FC Augsburg	28	12	3	13	34:36	-2 39
7 (7)	1899 Hoffenheim	28	10	7	11	43:45	-2 37
8 (8)	Eintracht Frankfurt	28	9	8	11	51:57	-6 35
9 (9)	Werder Bremen	28	9	8	11	43:57	-14 35
10 (10)	Borussia Dortmund	28	9	6	13	35:37	-2 33
11 (13)	1. FC Köln	28	8	9	11	29:35	-6 33
12 (11)	Hertha BSC	28	9	6	13	34:45	-11 33
13 (12)	FSV Mainz 05	28	6	13	9	37:39	-2 31
14 (14)	SC Freiburg	28	6	11	11	27:36	-9 29
15 (15)	Hannover 96	28	7	8	13	32:45	-13 29
16 (17)	SC Paderborn	28	6	9	13	25:53	-28 27
17 (18)	VfB Stuttgart	28	6	8	14	31:51	-20 26
18 (16)	Hamburger SV	28	6	7	15	16:43	-27 25

1. - 3. = Champions League (CL) 4. = CL-Qualifikation  
5. + 6. = Europa League (EL) 16. = Relegation 17. + 18. = Abstieg

## Inhalt

Charlys Blickwinkel: Kämpfen auch für Alex	Seite 2
Bamba Anderson: „Nach oben schauen!“	Seite 3
Rode und Co.: Wie geht's den Ex-Eintrachtlern?	Seite 4
Thorgan Hazard: „Wir wollen Rang drei“	Seite 5
Historisches Spiel: Eleganz siegt gegen Athletik	Seite 8
Fanszene: Henning Schwarz	Seite 9
Fußballschule: Vom Winde (fast) verweht	Seite 10
Frauen kämpfen gegen Abstieg	Seite 12
Abpfiff	Seite 12

## Stendera brummt Sperre ab

Es war die 66. Spielminute am vergangenen Samstag in München. Gerade hatte Robert Lewandowski den Ball zum 2:0 ins Netz der Frankfurter Eintracht geköpft. Der Stürmer hatte dabei Makoto Hasebe, der nach seiner vorhergegangenen Rettungstat gerade wieder aufstehen wollte,

erneut zu Boden gedrückt. Unglücklich, aber im Rahmen der Regeln. Marc Stendera war trotzdem sauer, meckerte etwas zu laut, bekam von Schiri Schmidt die Gelbe Karte gezeigt. Es war Stenderas fünfte in dieser Saison, weshalb er gegen Mönchengladbach zusehen muss. *kv*

# Kämpfen auch für Alex



## Charlys Blickwinkel

**Charly Körbel (60) ist mit 602 Einsätzen, alle im Eintracht-Trikot, Bundesliga-Rekordspieler. Auch in dieser Saison erklärt er vor jedem Heimspiel die aktuelle Lage aus seiner Sicht.**

Hatten Sie etwa damit gerechnet, dass die Eintracht in München etwas holen wird? Natürlich nicht, ich auch nicht. Aber trotzdem bin ich enttäuscht, obwohl sich ein 0:3 bei den die Liga dominierenden Bayern nicht so schlecht anhört. Schließlich hatte der HSV an der Isar gleich acht Stück eingeschickt bekommen.

Trotzdem hätte ich von unseren Jungs etwas mehr Mut erwartet. Schließlich hatten die auch von Ausfällen geplagten Bayern zuvor einen zweistündigen Kampf im DFB-Pokal in Leverkusen zu bestreiten und standen vor dem wichtigen Champions-League-Spiel in Porto. Aber diese Profis sind trotzdem gelaufen, bei uns fehlte die richtige Gegen-



Rund 31 Jahre ist das her: Eintracht-Kapitän Charly Körbel und Gladbachs Kapitän Lothar Matthäus beim Wimpel-Tausch. Foto: Imago

wehr. Wenn ich an meine Karriere denke, da waren die Spiele gegen den FCB immer der Saisonhöhepunkt. Jeder wollte sich an den Besten messen, es war wie ein Länderspiel. Kann ich gegen einen Gerd Müller oder Kalle Rummenigge mithalten oder bin ich sogar besser?

### Ausnahme Kevin Trapp

Diese Einstellung hat mir am Samstag gefehlt. Abgesehen von Kevin Trapp hat keiner dem Vergleich mit dem Bayern-Gegenspieler standgehalten. Besonders auf den beiden Außenbahnen hatten wir große Probleme, obwohl Robben und Ribéry fehlten. Es war leider wieder ein Spiegelbild der vergangenen Wochen: Auswärts kann man so kein Spiel gewinnen. Und erst recht nicht an der Isar.

Gut, jetzt steht wieder ein Heimspiel auf dem Programm. Aber ich fürchte, die Mönchengladbacher kommen zum falschen Moment, sie werden immer noch ihre Pokal-Pleite in Bielefeld im Kopf haben und um Wiedergutmachung bemüht sein. Außerdem wollen sie die Champions-League-Teilnahme sichern. Und nach unserer Pokal-Niederlage gegen sie hatte ich gesagt, dass die Borussia die beste Auswärtsmannschaft war, die sich hier seit langer Zeit vorgestellt hat. Entsprechend schwer ist die Aufgabe an diesem Freitag, auch wenn wir in Gladbach gewinnen konnten.

Wenn wir eine Chance haben wollen, dann müssen wir unser Heimgesicht zeigen. Hier ist die Bilanz ja gut, während wir auswärts nur schwache zehn Punkte holen konnten. Zuhause konnten wir auch gegen andere namhafte Teams wie Wolfsburg oder Schalke punkten. Entsprechend müssen wir auch gegen das Favre-Team kämpferisch auftreten,

die tollen Fans werden die Mannschaft dann mit Sicherheit unterstützen.

Ich bin gespannt, wie wir ohne Alex Meier bestehen werden, wer die notwendigen Tore schießen wird. Klar konnte man auch manchmal sagen, dass beim Alex an manchen Tagen nichts läuft, aber er ist für uns eine Garantie für Tore und Punkte. Wer wird seine Treffsicherheit ersetzen? Nelson Valdez ist wichtig für uns, aber nicht unbedingt als großer Torjäger bekannt. Und Lucas Piazon konnte sich in diesem Punkt auch noch nicht beweisen.

Vielleicht kann uns ja Sonny Kittel helfen. Der hat mir in München ganz gut gefallen, er hat immerhin versucht, nach vorn Akzente zu setzen. Das gibt Mut.

Die Spiele ohne Alex Meier werden Trainer Thomas Schaaf auch Fingerzeige für die kommende Saison geben. Ein zusätzlicher Stürmer wäre nicht schlecht, denn Haris Seferovic wird es als Einzelkämpfer da vorn sehr schwer haben. Und selbst wenn der Alex dann wieder fit ist: Er wird ja auch nicht jünger, eine so überragende Torquote wie in dieser Saison dürfen wir nicht erwarten.

Vaclav Kadlec wird im Sommer zwar zurückkommen, aber da bin ich mir nicht sicher, wie er sich in der

kommenden Spielzeit entwickelt. Natürlich ist es schön, dass er in Prag derzeit erfolgreich spielt und ihm die U21-Europameisterschaft auch weitere Erfahrung und Selbstvertrauen geben kann. Er ist schnell, hat einen gewissen Torrieher, aber die tschechische Liga ist halt nicht mit der Bundesliga zu vergleichen. Das ist eher Zweitliga-Niveau.

Trotzdem kann er es natürlich auch in der Bundesliga packen, wenn es ihm gelingt, nicht mehr an den schweren Rucksack der hohen Ablöse zu denken. Dieses Problem hatte ja auch Caio bei uns. Das ist für solch junge Spieler nicht immer einfach. Aber vielleicht haben wir das Glück, dass Vaclav runderneuert an den Main zurückkommt.

### Nach oben und unten

Mit etwas Glück in dieser Saison ist ja sogar immer noch die Europa-League-Qualifikation möglich. Wir sind immer noch Tabellen-Achter. Ich werde verrückt, wenn ich auf die Tabelle schaue, weil ich weiß, dass bei den Auswärts-Spielen viel mehr möglich gewesen wäre, auch ohne überragend spielen zu müssen. Sechs bis neun Punkte mehr und die Europa League wäre fast schon gesichert.

Aber verloren ist sie auch nicht, obwohl wir auf der anderen Seite nicht hundertprozentig den Klassenerhalt in der Tasche haben. Aus diesen Gründen ist ein Sieg gegen Mönchengladbach wichtig. Thomas Schaaf wird seinen Spielern einbläuen, dass sie der im Kontern extrem starken Borussia keine Räume geben darf. Sonst haben wir keine Chance gegen den Tabellen-Dritten. Resolut in die Zweikämpfe gehen, unnötige Abspielfehler vermeiden, sich von der Unterstützung der Zuschauer beim Frustr-Abbau helfen lassen, so könnte es gehen.

### Impressum Arena

Anzeigen-Sonderveröffentlichung RheinMainMedia (RMM) vom 17. April 2015

**Veröffentlicht in:**  
Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt, Nassauische Neue Presse, Taunus Zeitung, F.A.Z. Rhein-Main-Zeitung  
RheinMainMedia GmbH (RMM)  
Frankenallee 71-81, 60327 Frankfurt  
**Produktion:**  
Design und Produktion  
Telefon: (069) 75014896  
fnp.dup@fnp.de

**Redaktion:** Markus Katzenbach, Klaus Veit, Roland Stipp  
**Druck:** Frankfurter Societäts Druckerei,  
Kurhessenstraße 4-6, 64546 Mörfelden-Walldorf  
**Verantwortlich:**  
Ingo Müller, Jörg Mattutat (RMM)  
**Projektleitung:**  
Michael Nungässer (RMM)  
Telefon: (069) 75014179  
m.nungässer@rheinmainmedia.de

**Damit nur beim Spiel der Funke überspringt.**

**Aber nicht in Ihrem Zuhause!**

**Leistung. Sicherheit. Zukunft.**

**#Hildebrand**  
ELEKTROTECHNIK

HILDEBRAND ELEKTROTECHNIK  
Eschborner Landstraße 166  
60489 Frankfurt am Main  
Telefon: 069-7680780  
Telefax: 069-78 5075  
www.hildebrand-elektrotechnik.de

# „Unser Blick geht nach vorn“

Bamba Anderson über seinen weiten Weg von Rio an den Main und den Rest der Saison

**Bamba Anderson hat zwar zuletzt seinen Stammspieler verloren, fühlt sich aber trotzdem sehr wohl bei der Eintracht. Und der Innenverteidiger ist ja weiter ganz nah am Team, hat auch eine gute Chance, gegen Mönchengladbach zur Startformation zu gehören.**

Von Peppi Schmitt

**Sie wurden 2008 von Scouts von Bayer Leverkusen entdeckt. Wie ist das gekommen?**

Ich habe in der Jugend bei Flamengo Rio de Janeiro gespielt. Bei einem Turnier haben Scouts aus Leverkusen zugeschaut. Da habe ich ihnen wohl gefallen und danach hat es Gespräche gegeben. So bin ich nach Deutschland gekommen.

**Wieso ging es dann zunächst nach Osnabrück und nicht nach Leverkusen?**

Ich wurde in die Zweite Liga zum VfL Osnabrück ausgeliehen, um dort Spielpraxis zu sammeln. Die Leverkusener wollten wohl auch sehen, wie es dort klappt, wie ich mich entwickle.

**Und wie ist es gelaufen?**

Na ja, Osnabrück war eine ganz schwere Zeit für mich. Ich war jung, 20 Jahre alt, ich habe die Sprache nicht gesprochen und war völlig allein. Aber es hat ja immerhin gereicht, dass ich dann nach Düsseldorf gehen konnte.

**Und dort ist Ihnen dann der Durchbruch gelungen. Sie wurden nach der Saison 2009/2010 zum besten Innenverteidiger der Zweiten Liga gewählt. Wie sind Ihre Erinnerungen an die Fortuna?**

Ich habe nur gute Erinnerungen an Düsseldorf, gemeinsam mit Jens Langeneke habe ich eine gute Saison gespielt. Das lag vor allem daran, dass mir Trainer Norbert Meier das Vertrauen geschenkt hatte. Er hat immer gesagt, spiel so, wie du es kannst. Das habe ich getan und es hat geklappt.

**Düsseldorf war dann wiederum das Sprungbrett in die Bundesliga, Borussia Mönchengladbach hat Sie verpflichtet. Dort ist es aber dann wieder erstmal eher bergab gegangen. Warum?**

Nicht nur ein Zerstörer: Innenverteidiger Bamba Anderson. Foto: Klein

Gute Frage. Das ganze Gefüge in der Mannschaft hat damals bei der Borussia nicht funktioniert. Im Laufe der Rückrunde ist es auch immer tiefer in der Tabelle gegangen. Ich war kein Stammspieler, habe mich dann auch nicht mehr wohlfühlt. In Gladbach hatten sie dann einen Plan, in drei bis vier Jahren wieder vorn anzugreifen. Das haben sie ja jetzt auch geschafft. Ich war aber froh, dass ich ein Angebot von der Eintracht bekommen habe

**Gibt es eigentlich noch Kontakte zur Borussia?**

Nein, dieses Kapitel ist abgeschlossen.

**Sie haben gerade den zweiten, im Grunde sogar schon den dritten Vertrag in Frankfurt unterschrieben? Fühlen Sie sich hier besonders wohl?**

Ich habe das ja schon bei meiner Vertragsverlängerung im Januar gesagt, dass es mir hier richtig gut geht. Wichtig ist vor allem, dass sich die Familie wohlfühlt. Wir wohnen in Neu-Isenburg, dort ist es schön ruhig. Meine Tochter geht in den Kindergarten, mein Sohn auch bald. Das passt alles. Alles zusammen hat den Ausschlag gegeben, bei der Eintracht zu verlängern.

**Wachsen Ihre beiden Kinder zweisprachig auf?**

Na ja. Sie lernen ein bisschen Deutsch im Kindergarten, aber zu Hause sprechen wir portugiesisch. Aber das kann ja noch werden mit der Zweisprachigkeit.

**Sie haben im Winter Ihren Vertrag verlängert und danach eher weniger gespielt. Haben Sie dafür eine Erklärung? Hatten Sie Bedenken, dass es ähnlich wird wie im vergangenen Jahr, als Sie in der Vorrunde Stammspieler waren, in der Rückrunde aber kaum noch zum Einsatz gekommen sind?**

Da bin ich der falsche Ansprechpartner, das ist die Entscheidung des Trainers. Ich hänge mich im Training jedenfalls rein und kann mich da nur anbieten.

Aber es ist schon eine andere Situation als vor einem Jahr, damals habe ich in der Rückrunde fast gar nicht mehr gespielt, auch weil ich mich verletzt hatte. Jetzt habe ich ja wieder gespielt.

**Und wurden in München eine Viertelstunde vor Schluss ausgewechselt. Hat der Trainer mit Ihnen über die Auswechslung gesprochen?**

Nein, hat er nicht. Aber es ist doch normal, wenn man mal ausgewechselt wird.

**Bei der Eintracht gibt es vier Innenverteidiger, alle haben schon gemeinsam gespielt. Warum hat sich kein Duo durchgesetzt? Liegt das nur an Verletzungen? Oder vielleicht daran, dass es keine großen Leistungsunterschiede gibt?**

Ehrlich! Ich habe nicht die geringste Ahnung.

**Wann schießen Sie Ihr erstes Saisontor?**

Heute beim Training habe ich getroffen. Vielleicht klappt's ja gegen Gladbach. Vielleicht muss ich ja mehr trainieren, damit ich endlich mal treffe.

**Sind Sie zufrieden mit dem Saisonverlauf der Eintracht?**

Schwierig zu sagen. Zu Hause spielen wir eigentlich sehr gut und auch stabil. Auswärts aber klappt es einfach nicht so. Ich habe da keine wirkliche Erklärung dafür.

**Wird es noch gefährlich nach hinten oder geht es nach vorn?**

Unser Blick geht nach vorn. Wir wollen noch mal versuchen, mit offensivem Fußball in der Tabelle ein Stückchen höher zu rücken und an die Europacup-Plätze heranzukommen. Ich glaube nicht, dass wir mit dem Abstiegskampf noch etwas zu tun haben.

**In Mönchengladbach habt ihr in der Vorrunde gewonnen. Jetzt fehlen mit Alex Meier, Marco Russ, Marc Stendera und Carlos Zambrano wichtige Spieler. Wie stehen die Chancen diesmal?**

Das Fehlen einzelner Spieler darf keine Entschuldigung sein. Wir müssen versuchen, gemeinsam als Mannschaft an die erfolgreiche Hinrunde anzuknüpfen. Na klar, Gladbach hat eine gute Mannschaft und sie haben einen Lauf. Aber wir wollen ihren Lauf stoppen.

Gewinnspiel

4x 2 Tickets für Eintracht Frankfurt gegen 1899 Hoffenheim am 09.05.15

**Gewinnen Sie Eintracht!**

Ihre Gewinnfrage: **Welcher Spieler hat mehr Bundesligaspiele für seinen Verein absolviert?**

A: Karl-Heinz Körbel      B: Hans-Hubert Vogts

Lösung inklusive Vor- und Nachname, Alter, Adresse, Telefonnummer bis zum 22.04.15, 12:00 Uhr mailen an [gewinnen@mainova.de](mailto:gewinnen@mainova.de)

Die Gewinner werden unter allen eingesandten E-Mails mit der richtigen Antwort ausgelost und persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unsere Energie gehört der Region. Unsere Unterstützung dem Breiten- und Spitzensport. Die Mainova ist Premiumpartner von Eintracht Frankfurt.

[www.mainova.de](http://www.mainova.de)

# Wie geht es Schwegler und Co.?

Sebastian Rode hat in München den größten Schritt gemacht

Wichtige Spieler hatten die Eintracht im vergangenen Sommer, aber auch im Winter verlassen. Während Sebastian Rode „alles richtig gemacht“ hat, ist Sebastian Jung in Wolfsburg alles andere als zufrieden.

Von Peppi Schmitt

Wenn nach schwächeren Spielen und enttäuschenden Resultaten bei der Frankfurter Eintracht über die Gründe dafür spekuliert wird, fallen immer wieder die Namen Sebastian Rode, Sebastian Jung und Pirmin Schwegler. Die Abgänge dieser drei Schlüsselspieler im vergangenen Sommer hätte die Mannschaft nicht wirklich kompensieren können. Das ist übereinstimmende Meinung bei den Verantwortlichen, aber auch bei den Fans. Der Eintracht ist es also ohne ihre ehemaligen Stars nicht ganz so gut gegangen. Wie aber ist den Abwanderern ergangen?

Den größten persönlichen Sprung hat Sebastian Rode gemacht. Er gehört zum engeren Kreis beim FC Bayern München, hat sich im Starensemble immerhin so weit durchgesetzt, dass er in allen Wettbewerben eingesetzt wird und bei Trainer Pep Guardiola großes Vertrauen genießt. „Ich habe mit dem Wechsel alles richtig gemacht“, hat er gerade letzte Woche wieder erklärt, als die Bayern „seine“ Eintracht mit 3:0 besiegt hatten.

Stammspieler bei der TSG 1899 Hoffenheim ist Pirmin Schwegler. Doch die perspektivische Verbesserung hat sich für den ehemaligen Eintracht-Kapitän nicht wirklich eingestellt. Hoffenheim spielt auf Augenhöhe mit der Eintracht, so ganz glücklich wirkt der Mittelfeldspieler im Kraichgau nicht. Angeblich hat er sogar manchmal „Heimweh“ nach Frankfurt. Der Wechsel hat auch Schweglers Chancen in der Nationalmannschaft nicht verbessert. Zuletzt wurde er nur noch selten eingesetzt, nun hat er Konsequenzen gezogen und erklärt, nicht mehr für die Schweiz spielen zu wollen.

Tief enttäuscht sein muss Sebastian Jung. Mit seinem Wechsel zum VfL Wolfsburg wollte das Frankfurter Eigengewächs auch seinem großen Ziel, ein Teil der Nationalmannschaft zu werden, näher kommen. Doch nun ist er davon weiter entfernt als je zuvor.



Sebastian Jung (links) ist in Wolfsburg nicht nur in dieser Szene unzufrieden.

Foto: Klein

Ganz einfach schon deshalb, weil er von einem Stammspieler bei den „Wölfen“ meilenweit entfernt ist. In der Vorrunde hatte Jung meis-

tens in der Anfangself gestanden, zuletzt aber hat er meist nur auf der Bank gesessen, manchmal sogar nicht einmal mehr dem Aufge-

bot angehört. Mit Vierinha und Christian Träsch haben ihn zwei interne Konkurrenten auf der rechten Verteidigerposition abgehängt.

Die Eintracht überraschend und ein wenig Hals über Kopf verlassen hat auch Joselu. Den Spanier zog es nach Hannover. Dort wollte er um internationale Plätze mitspielen, hat von der tollen Perspektive der Niedersachsen geschwärmt. Nun aber spielen die „96er“ gegen den Abstieg und Joselu dürfte schon einige Male mit Wehmut an die Eintracht gedacht haben.

Und wie ist es den Winter-Abgängen der Eintracht bislang ergangen? Martin Lanig hat, so scheint es, sein sportliches Glück auf der Mittelmeerinsel Zypern gefunden. Bei APOEL Nikosia, im letzten Jahr Eintracht-Gegner in der Europa-League, ist er unter dem deutschen Trainer Thorsten Fink Stammkraft und wird sich ziemlich sicher für internationale

Spiele qualifizieren. Mit etwas Glück könnte der Weg von APOEL und Lanig sogar in die Champions League führen.

In die Bundesliga zurück will Jan Rosenthal mit seinem neuen Klub, dem SV Darmstadt 98. Hundertprozentiger Stammspieler ist Rosenthal (noch) nicht, aber zum engeren Kreis der „Lilien“ gehört er. Ein ganz wichtiges Tor hat er auch schon erzielt, das 1:0 gegen Eintracht Braunschweig, bevor ihn eine Muskelverletzung zurückgeworfen hat. In den letzten sechs Spielen will „Rosi“ nun helfen, dass den Darmstädtern tatsächlich der große Wurf gelingt.

Um die Meisterschaft in Tschechien spielt Vaclav Kadlec mit Sparta Prag. Bei der Eintracht unter Thomas Schaaf nahezu chancenlos, ist er in Prag gesetzt. Vier Tore hat er schon erzielt, zudem sein Comeback in der Nationalmannschaft gefeiert. Kadlec fühlt sich in der Heimat sichtlich wohl.



Ex-Kapitän Pirmin Schwegler hilft im Hoffenheimer Trikot Ex-Mitspieler Alexander Meier.

Foto: Klein

**müller+co**  
Fenster und Türen

WIR BLICKEN DURCH SEIT 1905

In unseren Ausstellungen können Sie

Wärmedämmung erfahren, Sicherheit erfahren und Wohnkomfort erleben.

Müller+Co GmbH

Merzhausener Straße 4-6  
61389 Schmitten (Brombach)  
Tel. 0 60 84/42 0

Niederlassung

Auf dem kleinen Feld 34  
65232 Taunusstein (Neuhof)  
Tel. 0 61 28/91 48 0

[www.fenster-mueller.de](http://www.fenster-mueller.de)

THE ART OF  
URBAN SPACE



Gross & Partner

Entwicklung von Immobilien und Stadtquartieren  
[www.gross-partner.de](http://www.gross-partner.de)



RheinMainMedia

Ihr Medienberater für diese  
Anzeigen-Sonderveröffent-  
lichung ist:

**Reinhold Dussmann**

Auskünfte und Beratung:  
Telefon (0 69) 75 01-41 83  
Telefax (0 69) 75 01-41 56  
[r.dussmann@rheinmainmedia.de](mailto:r.dussmann@rheinmainmedia.de)



Sebastian Rode ist in München auf einem guten Weg.

Foto: Klein

# „Wir wollen den dritten Platz“

Seit Sommer 2014 spielt Thorgan Hazard in Mönchengladbach. Zunächst hatte Borussia den 22 Jahre alten Belgier vom FC Chelsea ausgeliehen, vor rund zwei Monaten sicherte man sich die Dienste des Mittelfeldspielers für weitere fünf Jahre. Rund acht Millionen Euro sollen die Briten für ihn bekommen haben.

Von Roland Stipp

Was war da los im Pokalspiel auf der Bielefelder Alm?

Ich weiß es auch nicht, es waren viele Gründe. Ein Pokalspiel im Viertelfinale ist, egal gegen welche Mannschaft, immer schwierig. Es geht um sehr viel, mit viel Einsatz und Kampf. Wir haben nicht gut gespielt, und auch wenn es eigentlich keine Ausrede war: Der Platz war auch nicht besonders gut. Elfmeterschießen ist am Ende natürlich Glückssache, und da hatten wir eben weniger Glück – wobei wir die Dinge in den 120 Minuten vorher hätten regeln müssen.

Ihre Heimat ist jetzt nicht so weit entfernt, aber hatten Sie jemals Mönchengladbach als möglichen Verein auf dem Schirm?

Ehrlich gesagt, kannte ich als Kind oder Jugendlichen den Verein Borussia Mönchengladbach nicht. Vor einigen Jahren habe ich erstmals von Borussia gehört.

Sie standen bei Chelsea unter Vertrag und wurden zunächst für zwei Jahre nach Belgien ausgeliehen, wo Sie auch „Spieler des Jahres 2013“ waren. Danach war wohl die Bundesliga der logische nächste Schritt?

Für mich war das ein guter Schritt. Ich hatte zwei gute Jahre in Belgien, aber ich wollte mehr und in eine stärkere Liga wechseln. Die Bundesliga ist eine der stärksten Ligen Europas, es ist perfekt für mich, hier zu spielen.

Wie oft haben sie eigentlich bei Chelsea trainiert? Und wie war das?

Ich war einen Monat bei Chelsea, habe meist in der Reserve trainiert, aber manchmal auch bei den Profis. Das war natürlich neu und fantastisch. Wenn du als junger Spieler mit Lampard, Cole oder Terry Fußball spielst, ist es wie ein Traum. Ich war jung und habe diese Momente sehr genossen.

In Mönchengladbach haben Sie unlängst einen Fünfjahresvertrag unterschrieben. Sie vertrauen also dem Trainer, der Sie noch nicht immer von Anfang an spielen lässt? Und hat das langfristige Engagement auch mit Ihrer Rolle als Familienvater zu tun?

Ich wollte das, weil ich insgesamt drei Jahre ausgeliehen war. Jetzt habe ich Familie und möchte längere Zeit bei einem Klub sein. Mönchengladbach ist nah an Belgien, das alles hat bei meiner Entscheidung sicherlich auch eine Rolle gespielt.

Was ist denn nun das Geheimnis des Mönchengladbacher Erfolges?

Die Schnelligkeit ist ein Trumpf von Thorgan Hazard (rechts). Foto: dpa

Es gibt kein Geheimnis. Der Trainer ist ideal für diese Mannschaft. Die Automatismen funktionieren, das Team spielt sehr gut, weil jeder weiß, was er zu tun hat.

Wie würden Sie den Fußballstil der Borussia beschreiben?

Das Team will den Ball haben, immer. Es ist vielleicht nichts spezielles, aber wir bekommen nicht viele Gegentore. Und auch wenn wir nur wenige Torchancen haben, machen wir meistens auch mindestens ein Tor – wir sind eben sehr effektiv.

Und was macht die neue belgische Spielergeneration aus? Der belgische Fußball ist ja auf einem richtig guten Weg – neuerdings als Nummer fünf der europäischen Rangliste.

Wir haben eine sehr gute Generation, viele spielen bei den großen Klubs in den stärksten Ligen, in England, Deutschland, Italien, Spanien. Das ist fantastisch.

Einmal waren Sie schon kurz für die Nationalmannschaft im Einsatz...

## Gladbacher Pokalfrust – seit 20 Jahren ohne Titel

Im Juni 1995 holte Borussia Mönchengladbach letztmals einen Titel: Mit 3:0 gewannen die „Fohlen“ damals das DFB-Pokalendspiel im Berliner Olympiastadion gegen den VfL Wolfsburg – der übrigens in der zweiten Runde mit 4:3 im Elfmeterschießen bei Eintracht Frankfurt gewonnen hatte. Seither reichte es für die Borussia nicht einmal mehr zu einer Finalteilnahme. Und dabei bleibt es nach dem Viertelfinal-Aus von letzter Woche für mindestens ein weiteres Jahr. Wie in der vergangenen Saison scheiterte die Borussia im Elfmeterschießen – damals bei Darmstadt 98, diesmal auf der Bielefelder Alm.

Sportdirektor Max Eberl blieb zumindest nach außen hin gelassen. „Wir hatten alle den großen Traum vom Finale. Es ist verdammt bitter, ausgeschieden zu sein.“ Trainer Lucien Favre war traurig: „Es ist natürlich bitter für alle. Wir wollten unbe-

Ja, das war vor zwei Jahren in den USA. Ich war eine Woche lang bei der A-Nationalmannschaft, da konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln. Das war für mich eine große Sache.

Sie haben gesagt, das Ziel der Borussia sei jetzt, Platz drei zu verteidigen und nächste Saison Champions League zu spielen. Gab es für diese Ansage einen Rüffel vom Trainer oder vom Manager?

Nein, da hat niemand was gesagt. Ich habe ja nur gesagt, was ich mir wünsche. Ich glaube, wir sind alle Sportler und wollen das Bestmögliche erreichen. Aus meiner Sicht sieht es nach einem Zweikampf aus zwischen Leverkusen und uns um den dritten Platz – und da wollen wir natürlich das Optimum erreichen.

In sechs Wochen ist Ihre erste Bundesliga-Saison vorbei. Was waren denn bisher die Highlights für Sie mit der Borussia?

Mein erstes Tor hier gegen Sarajevo, auch das Derby hier gegen den 1. FC Köln war fantastisch.

Erinnern Sie sich an ihr Tor in Frankfurt?

dingt ins Halbfinale. Wir hatten eine gute Serie, das Aus ist nun schwer zu verdauen.“ Und Stürmer Max Kruse sparte nicht an Selbstkritik: „Dass es überhaupt zu einem Elfmeterschießen kommt, dafür sind wir selbst verantwortlich. Wenn du, bei allem Respekt, in 120 Minuten nicht gegen Bielefeld gewinnst, dann hast du es auch nicht verdient.“ red



Borussen-Pech in Bielefeld.

Foto: dpa

Ich erinnere mich noch gut an mein Tor in Frankfurt. Es war ein gutes Pokalspiel von uns, vielleicht ist Frankfurt ja ein gutes Pflaster für mich und ich treffe erneut. Mir gefällt das Stadion der Eintracht.

Im Bundesliga-Hinspiel gegen die Eintracht gab es die einzige Heimmiederlage...

Ja, das allein ist ja schon ein Zeichen dafür, dass da eine schwere Aufgabe auf uns zukommt. Es wird ein schweres Spiel, aber ich hoffe, wir gewinnen.

## Der Kader



### Tor

1 Yann Sommer 17.12.1988  
33 Christofer Heimeroth 01.08.1981  
21 Janis Blaswich 02.05.1991

### Abwehr

15 Álvaro Domínguez 15.05.1989  
24 Tony Jantschke 07.04.1990  
39 Martin Stranzl 16.06.1980  
4 Roel Brouwers 28.11.1981  
18 Marvin Schulz 15.01.1995  
17 Oscar Wendt 24.10.1985  
3 Filip Daems 31.10.1978  
27 Julian Korb 21.03.1992

### Mittelfeld

23 Christoph Kramer 19.02.1991  
16 Havard Nordtveit 21.06.1990  
14 Thorben Marx 01.06.1981  
20 Nico Brandenburger 17.01.1995  
34 Granit Xhaka 27.09.1992  
6 Mahmoud Dahoud 01.01.1996  
26 Thorgan Hazard 29.03.1993  
8 Ibrahima Traoré 21.04.1988  
19 Fabian Johnson 11.12.1987  
7 Patrick Herrmann 12.02.1991  
28 André Hahn 13.08.1990

### Angriff

11 Raffael 28.03.1985  
36 Marlon Ritter 15.10.1994  
10 Max Kruse 19.03.1988  
31 Branimir Hrgota 12.01.1993

### Trainer

Lucien Favre 02.11.1957

# So geht's gegen Gladbach

**1 Kevin Trapp**  
 Position Tor  
 Größe 189 cm  
 Gewicht 83 kg  
 geboren 8.7.1990  
 im Verein seit 2012  
 Nat. deutsch



108 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 16 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.  
 1 Sieg 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**5 Carlos Zambrano**  
 Position Abwehr  
 Größe 185 cm  
 Gewicht 78 kg  
 geboren 10.7.1989  
 im Verein seit 2012  
 Nat. peruanisch



109 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
 28 Länderspiele

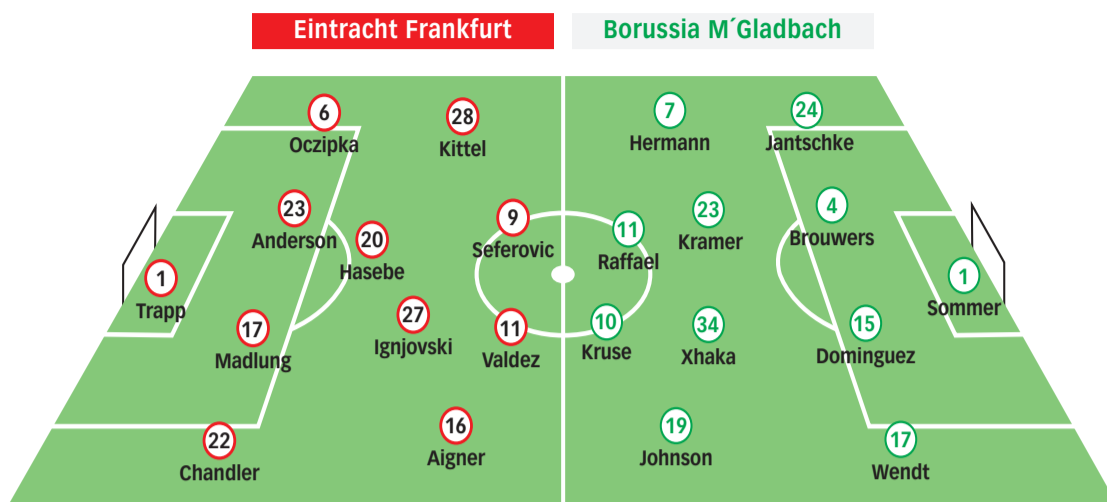
**Saison 2014/2015:**  
 13 Sp. / 0 Tore / 2 Ausw. / 1 Einw.  
 5 Siege 1 Unentschieden 0 Niederlagen

**8 Takashi Inui**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 169 cm  
 Gewicht 59 kg  
 geboren 2.6.1988  
 im Verein seit 2012  
 Nat. japanisch



71 Bundesligaspiele, 7 Tore,  
 18 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 24 Sp. / 1 Tor / 10 Ausw. / 3 Einw.  
 1 Sieg 0 Unentschieden 0 Niederlagen



Freitag, 17. April 2015, 20.30 Uhr

**4 Marco Russ**  
 Position Abwehr  
 Größe 190 cm  
 Gewicht 75 kg  
 geboren 4.8.1985  
 im Verein seit 2013  
 Nat. deutsch



245 Bundesligaspiele, 20 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 23 Sp. / 2 Tore / 3 Ausw. / 0 Einw.  
 4 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**6 Bastian Oczipka**  
 Position Abwehr  
 Größe 184 cm  
 Gewicht 87 kg  
 geboren 12.1.1989  
 im Verein seit 2012  
 Nat. deutsch



107 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 25 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 2 Einw.  
 4 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**9 Haris Seferovic**  
 Position Angriff  
 Größe 187 cm  
 Gewicht 88 kg  
 geboren 22.2.1992  
 im Verein seit 2014  
 Nat. schweizer.



26 Bundesligaspiele, 8 Tore,  
 22 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 26 Sp. / 8 Tore / 7 Ausw. / 0 Einw.  
 7 Siege 0 Unentschieden 1 Niederlage

**11 Nelson Valdez**  
 Position Angriff  
 Größe 178 cm  
 Gewicht 71 kg  
 geboren 28.11.1983  
 im Verein seit 2014  
 Nat. paraguay.



198 Bundesligaspiele, 37 Tore,  
 67 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 5 Sp. / 1 Tor / 3 Ausw. / 2 Einw.  
 1 Sieg 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**14 Alexander Meier**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 196 cm  
 Gewicht 84 kg  
 geboren 17.1.1983  
 im Verein seit 2004  
 Nat. deutsch



235 Bundesligaspiele, 75 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 26 Sp. / 19 Tore / 2 Ausw. / 2 Einw.  
 0 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**Die Bilanz**

**Eintracht Frankfurt – Borussia Mönchengladbach**

<b>Erste Liga</b>	81 Spiele 32 Siege 22 Unentschieden 27 Niederlagen
<b>DFB-Pokal</b>	4 Spiele 1 Sieg 0 Unentschieden 3 Niederlagen



**15 Constant Djakpa**  
 Position Abwehr  
 Größe 177 cm  
 Gewicht 71 kg  
 geboren 17.10.1986  
 im Verein seit 2011  
 Nat. ivoirisch



78 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 6 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 4 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.  
 0 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**16 Stefan Aigner**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 185 cm  
 Gewicht 72 kg  
 geboren 20.8.1987  
 im Verein seit 2012  
 Nat. deutsch



91 Bundesligaspiele, 22 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 24 Sp. / 9 Tore / 9 Ausw. / 5 Einw.  
 6 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**17 A. Madlung**  
 Position Abwehr  
 Größe 193 cm  
 Gewicht 92 kg  
 geboren 11.7.1982  
 im Verein seit 2014  
 Nat. deutsch



281 Bundesligaspiele, 28 Tore,  
 2 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 18 Sp. / 3 Tore / 0 Ausw. / 8 Einw.  
 4 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**18 Johannes Flum**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 190 cm  
 Gewicht 80 kg  
 geboren 14.12.1987  
 im Verein seit 2013  
 Nat. deutsch



123 Bundesligaspiele, 10 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 4 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 4 Einw.  
 0 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**19 Lucas Piazon**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 182 cm  
 Gewicht 80 kg  
 geboren 20.1.1994  
 im Verein seit 2014  
 Nat. brasilianisch



20 Bundesligaspiele, 2 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 20 Sp. / 2 Tore / 5 Ausw. / 10 Einw.  
 3 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**20 Makoto Hasebe**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 177 cm  
 Gewicht 72 kg  
 geboren 18.1.1984  
 im Verein seit 2014  
 Nat. japanisch



176 Bundesligaspiele, 5 Tore,  
 88 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 27 Sp. / 0 Tore / 7 Ausw. / 0 Einw.  
 5 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen


**21 Marc Stendera**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 171 cm  
 Gewicht 64 kg  
 geboren 10.12.1995  
 im Verein seit 2007  
 Nat. deutsch



31 Bundesligaspiele, 3 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 21 Sp. / 3 Tore / 9 Ausw. / 4 Einw.  
 5 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**22 Timothy Chandler**  
 Position Abwehr  
 Größe 186 cm  
 Gewicht 83 kg  
 geboren 29.3.1990  
 im Verein seit 2014  
 Nat. dtsh./USA



119 Bundesligaspiele, 4 Tore,  
 19 Länderspiele für die USA

**Saison 2014/2015:**  
 24 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 3 Einw.  
 6 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**23 Bamba Anderson**  
 Position Abwehr  
 Größe 188 cm  
 Gewicht 80 kg  
 geboren 10.1.1988  
 im Verein seit 2011  
 Nat. brasilianisch



76 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 20 Sp. / 0 Tore / 3 Ausw. / 3 Einw.  
 4 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**24 Luca Waldschmidt**  
 Position Angriff  
 Größe 177 cm  
 Gewicht 68 kg  
 geboren 19.5.1996  
 im Verein seit 2010  
 Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.  
 0 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**25 S. Medojevic**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 183 cm  
 Gewicht 78 kg  
 geboren 20.11.1990  
 im Verein seit 2014  
 Nat. serbisch



38 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 10 Sp. / 0 Tore / 2 Ausw. / 4 Einw.  
 1 Sieg 1 Unentschieden 0 Niederlagen

**27 A. Ignjovski**  
 Position Abwehr  
 Größe 175 cm  
 Gewicht 66 kg  
 geboren 27.1.1991  
 im Verein seit 2014  
 Nat. serbisch



74 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
 11 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 14 Sp. / 0 Tore / 4 Ausw. / 5 Einw.  
 4 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**28 Sonny Kittel**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 178 cm  
 Gewicht 65 kg  
 geboren 6.1.1993  
 im Verein seit 1999  
 Nat. deutsch



29 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 15 Sp. / 0 Tore / 2 Ausw. / 11 Einw.  
 2 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**29 Emil Balayev**  
 Position Tor  
 Größe 190 cm  
 Gewicht 80 kg  
 geboren 17.4.1994  
 im Verein seit 12/2014  
 Nat. aserbaidisch.



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.  
 0 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**30 Felix Wiedwald**  
 Position Tor  
 Größe 190 cm  
 Gewicht 80 kg  
 geboren 15.3.1990  
 im Verein seit 2013  
 Nat. deutsch



11 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 10 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.  
 0 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**31 David Kinsombi**  
 Position Abwehr  
 Größe 185 cm  
 Gewicht 77 kg  
 geboren 12.12.1995  
 im Verein seit 2014  
 Nat. deutsch



2 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 2 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.  
 1 Sieg 0 Unentschieden 0 Niederlagen

**32 Joel Gerezgihier**  
 Position Mittelfeld  
 Größe 176 cm  
 Gewicht 71 kg  
 geboren 9.10.1995  
 im Verein seit 2012  
 Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
 0 Länderspiele

**Saison 2014/2015:**  
 0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.  
 0 Siege 0 Unentschieden 0 Niederlagen

# Die Bundesliga-Rückrunde 2014/2015

## 18. Spieltag

**Freitag, 30.1.2015**  
 VfL Wolfsburg - Bayern München 4:1  
**Samstag, 31.1.2015**  
 FC Schalke - 04Hannover 96 1:0  
 1. FSV Mainz 05 - SC Paderborn 07 5:0  
 SC Freiburg - Eintracht Frankfurt 4:1  
 VfB Stuttgart - Bor. M'gladbach 0:1  
 Hamburger SV - 1. FC Köln 0:2  
 Bayer Leverkusen - Bor. Dortmund 0:0  
**Sonntag, 1.2.2015**  
 Werder Bremen - Hertha BSC Berlin 2:0  
 FC Augsburg - 1899 Hoffenheim 3:1

## 19. Spieltag

**Dienstag, 3.2.2015**  
 Bayern München - FC Schalke 04 1:1  
 Bor. M'gladbach - SC Freiburg 1:0  
 Hannover 96 - 1. FSV Mainz 05 1:1  
 Eintracht Frankfurt - VfL Wolfsburg 1:1  
**Mittwoch, 4.2.2015**  
 Bor. Dortmund - FC Augsburg 0:1  
 1899 Hoffenheim - Werder Bremen 1:2  
 Hertha BSC Berlin - Bayer Leverkusen 0:1  
 1. FC Köln - VfB Stuttgart 0:0  
 SC Paderborn 07 - Hamburger SV 0:3

## 20. Spieltag

**Freitag, 6.2.2015**  
 FC Schalke 04 - Bor. M'gladbach 1:0  
**Samstag, 7.2.2015**  
 VfL Wolfsburg - 1899 Hoffenheim 3:0  
 1. FSV Mainz 05 - Hertha BSC Berlin 0:2  
 SC Freiburg - Bor. Dortmund 0:3  
 VfB Stuttgart - Bayern München 0:2  
 1. FC Köln - SC Paderborn 07 0:0  
 Hamburger SV - Hannover 96 2:1  
**Sonntag, 8.2.2015**  
 Werder Bremen - Bayer Leverkusen 2:1  
 FC Augsburg - Eintracht Frankfurt 2:2

## 21. Spieltag

**Freitag, 13.2.2015**  
 Bor. Dortmund - 1. FSV Mainz 05 4:1  
**Samstag, 14.2.2015**  
 Bayern München - Hamburger SV 8:0  
 Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg 4:5  
 Bor. M'gladbach - 1. FC Köln 1:0  
 1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart 2:1  
 Werder Bremen - FC Augsburg 3:2  
 Eintracht Frankfurt - FC Schalke 04 1:0  
**Sonntag, 15.2.2015**  
 Hertha BSC Berlin - SC Freiburg 0:2  
 Hannover 96 - SC Paderborn 07 1:2

## 22. Spieltag

**Freitag, 20.2.2015**  
 VfB Stuttgart - Borussia Dortmund 2:3  
**Samstag, 21.2.2015**  
 FC Schalke 04 - Werder Bremen 1:1  
 1. FSV Mainz 05 - Eintracht Frankfurt 3:1  
 FC Augsburg - Bayer Leverkusen 2:2  
 SC Freiburg - 1899 Hoffenheim 1:1  
 SC Paderborn 07 - Bayern München 0:6  
 1. FC Köln - Hannover 96 1:1  
**Sonntag, 22.2.2015**  
 Hamburger SV - Bor. M'gladbach 1:1  
 VfL Wolfsburg - Hertha BSC Berlin 2:1

## 23. Spieltag

**Freitag, 27.2.2015**  
 Bayern München - 1. FC Köln 4:1  
**Samstag, 28.2.2015**  
 Bor. Dortmund - FC Schalke 04 3:0  
 Bayer Leverkusen - SC Freiburg 1:0  
 1899 Hoffenheim - 1. FSV Mainz 05 2:0  
 Hannover 96 - VfB Stuttgart 1:1  
 Hertha BSC Berlin - FC Augsburg 1:0  
 Eintracht Frankfurt - Hamburger SV 2:1  
**Sonntag, 01.03.2015**  
 Bor. M'gladbach - SC Paderborn 07 2:0  
 Werder Bremen - VfL Wolfsburg 3:5

## 24. Spieltag

**Freitag, 06.03.2015**  
 VfB Stuttgart - Hertha BSC Berlin 0:0  
**Samstag, 07.03.2015**  
 FC Schalke 04 - 1899 Hoffenheim 3:1  
 FC Augsburg - VfL Wolfsburg 1:0  
 Hannover 96 - Bayern München 1:3  
 SC Freiburg - Werder Bremen 0:1  
 Hamburger SV - Bor. Dortmund 0:0  
 1. FSV Mainz 05 - Bor. M'gladbach 2:2  
**Sonntag, 08.03.2015**  
 1. FC Köln - Eintracht Frankfurt 4:2  
 SC Paderborn 07 - Bayer Leverkusen 0:3

## 25. Spieltag

**Freitag, 13.03.2015**  
 Bayer Leverkusen - VfB Stuttgart 4:0  
**Samstag, 14.03.2015**  
 FC Augsburg - 1. FSV Mainz 05 0:2  
 1899 Hoffenheim - Hamburger SV 3:0  
 Hertha BSC Berlin - FC Schalke 04 2:2  
 Werder Bremen - Bayern München 0:4  
 Eintracht Frankfurt - SC Paderborn 07 4:0  
 Bor. Dortmund - 1. FC Köln 0:0  
**Sonntag, 15.03.2015**  
 VfL Wolfsburg - SC Freiburg 3:0  
 Bor. M'gladbach - Hannover 96 2:0

## 26. Spieltag

**Freitag, 20.03.2015**  
 Hamburger SV - Hertha BSC Berlin 0:1  
**Samstag, 21.03.2015**  
 Hannover 96 - Bor. Dortmund 2:3  
 SC Freiburg - FC Augsburg 2:0  
 VfB Stuttgart - Eintracht Frankfurt 3:1  
 1. FC Köln - Werder Bremen 1:1  
 SC Paderborn 07 - 1899 Hoffenheim 0:0  
 Schalke 04 - Bayer Leverkusen 0:1  
**Sonntag, 22.03.2015**  
 1. FSV Mainz 05 - VfL Wolfsburg 1:1  
 Bayern München - Bor. M'gladbach 0:2

## 27. Spieltag

**Samstag, 04.04.2015**  
 Bayer Leverkusen - Hamburger SV 4:0  
**Samstag, 04.04.2015**  
 VfL Wolfsburg - VfB Stuttgart 1:0  
 1899 Hoffenheim - Bor. M'gladbach 5:0  
 Werder Bremen - 1. FSV Mainz 05 4:1  
 Eintracht Frankfurt - Hannover 96 0:1  
 SC Freiburg - 1. FC Köln 0:2  
 Bor. Dortmund - Bayern München 0:0  
**Sonntag, 05.04.2015**  
 FC Augsburg - FC Schalke 04 0:0  
 Hertha BSC Berlin - SC Paderborn 07 2:0

## 28. Spieltag

**Freitag, 10.04.2015**  
 Hannover 96 - Hertha BSC Berlin 1:1  
**Samstag, 11.04.2015**  
 Bayern München - Eintracht Frankfurt 3:0  
 FC Schalke 04 - SC Freiburg 0:0  
 Bor. M'gladbach - Borussia Dortmund 3:1  
 1. FSV Mainz 05 - Bayer Leverkusen 2:3  
 SC Paderborn 07 - FC Augsburg 2:1  
 Hamburger SV - VfL Wolfsburg 0:2  
**Sonntag, 12.04.2015**  
 1. FC Köln - 1899 Hoffenheim 3:2  
 VfB Stuttgart - Werder Bremen 3:2

## 29. Spieltag

**Freitag, 17.04.2015**  
 Eintracht Frankfurt - Bor. M'gladbach (20:30 Uhr)  
**Samstag, 18.04.2015**  
 Borussia Dortmund - SC Paderborn 07 (15:30 Uhr)  
 Bayer Leverkusen - Hannover 96 (15:30 Uhr)  
 1899 Hoffenheim - Bayern München (15:30 Uhr)  
 Hertha BSC Berlin - 1. FC Köln (15:30 Uhr)  
 SC Freiburg - FSV Mainz 05 (15:30 Uhr)  
 FC Augsburg - VfB Stuttgart (18:30 Uhr)  
**Sonntag, 19.04.2015**  
 Werder Bremen - Hamburger SV (15:30 Uhr)  
 VfL Wolfsburg - FC Schalke 04 (17:30 Uhr)

## 30. Spieltag

**Freitag, 10.04.2015**  
 1. FSV Mainz 05 - FC Schalke 04 (20:30 Uhr)  
**Samstag, 11.04.2015**  
 Bor. Dortmund - Eintracht Frankfurt (15:30 Uhr)  
 Hannover 96 - 1899 Hoffenheim (15:30 Uhr)  
 Stuttgart - SC Freiburg (15:30 Uhr)  
 Hamburger SV - FC Augsburg (15:30 Uhr)  
 1. FC Köln - Bayer Leverkusen (15:30 Uhr)  
 Bayern München - Hertha BSC Berlin (18:30 Uhr)  
**Sonntag, 12.04.2015**  
 SC Paderborn 07 - Werder Bremen (15:30 Uhr)  
 Bor. M'gladbach - VfL Wolfsburg/VfB (17:30 Uhr)

## 31. Spieltag

**Samstag, 02.05.2015**  
 Schalke 04 - VfB Stuttgart (20:30 Uhr)  
 VfL Wolfsburg - Hannover 96 (15:30 Uhr)  
 FC Augsburg - 1. FC Köln (15:30 Uhr)  
 1899 Hoffenheim - Borussia Dortmund (15:30 Uhr)  
 Werder Bremen - Eintracht Frankfurt (15:30 Uhr)  
 SC Freiburg - SC Paderborn 07 (15:30 Uhr)  
 Bayer Leverkusen - FC Bayern München (18:30 Uhr)  
**Sonntag, 03.05.2015**  
 Mainz 05 - Hamburger SV (15:30 Uhr)  
 Hertha BSC Berlin - Bor. M'gladbach (17:30 Uhr)

## 32. Spieltag

**Freitag, 08.05.2015**  
 Hamburger SV - SC Freiburg (20:30 Uhr)  
**Samstag, 09.05.2015**  
 Bayern München - FC Augsburg (15:30 Uhr)  
 Bor. Dortmund - Hertha Berlin (15:30 Uhr)  
 Bor. M'gladbach - Bayer Leverkusen 1. (15:30 Uhr)  
 Hannover 96 - Werder Bremen (15:30 Uhr)  
 Eintracht Frankfurt - 1899 Hoffenheim (15:30 Uhr)  
 VfB Stuttgart - FSV Mainz 05 (18:30 Uhr)  
**Sonntag, 10.05.2015**  
 SC Paderborn 07 - VfL Wolfsburg (15:30 Uhr)  
 1. FC Köln - FC Schalke 04 (17:30 Uhr)

## 33. Spieltag

**Samstag, 16.05.2015**  
 FC Schalke - SC Paderborn 07 (15:30 Uhr)  
 Bayer Leverkusen - 1899 Hoffenheim (15:30 Uhr)  
 VfL Wolfsburg - Bor. Dortmund (15:30 Uhr)  
 1. FSV Mainz 05 - 1. FC Köln (15:30 Uhr)  
 FC Augsburg - Hannover 96 (15:30 Uhr)  
 Hertha BSC Berlin - Eintracht Frankfurt (15:30 Uhr)  
 Werder Bremen - Bor. M'gladbach (15:30 Uhr)  
 SC Freiburg - Bayern München (15:30 Uhr)  
 VfB Stuttgart - Hamburger SV (15:30 Uhr)

## 34. Spieltag

**Samstag, 23.05.2015**  
 Bayern München - 1. FSV Mainz 05 (15:30 Uhr)  
 Bor. Dortmund - Werder Bremen (15:30 Uhr)  
 Bor. M'gladbach - FC Augsburg (15:30 Uhr)  
 1899 Hoffenheim - Hertha BSC Berlin (15:30 Uhr)  
 Hannover 96 - SC Freiburg (15:30 Uhr)  
 Eintracht Frankfurt - Bayer Leverkusen (15:30 Uhr)  
 Hamburger SV - FC Schalke 04 (15:30 Uhr)  
 1. FC Köln - VfL Wolfsburg (15:30 Uhr)  
 SC Paderborn 07 - VfB Stuttgart (15:30 Uhr)

**Premium Partner**

**Die Elf vom Niederrhein holt heute keine Punkte heim.**

**Freitag, 17. April 2015**

Der Helaba-Konzern: Gemeinsam für die Eintracht.



Banking auf dem Boden der Tatsachen.

# Eleganz siegt gegen Athletik

Als Eintracht Frankfurt und Borussia Mönchengladbach erstmals im Kampf um Ligapunkte aufeinandertrafen

Die Bundesligasaison 1965/66 ist nicht nur die erste mit einem Teilnehmerfeld von 18 Mannschaften. Sie kann mit Bayern München und Borussia Mönchengladbach auch zwei Aufsteiger verbuchen, die in den kommenden Jahrzehnten das Gesicht der Klasse maßgeblich prägen werden. Werfen wir einen Blick auf Eintrachts Ligapremiere gegen Mönchengladbach – am 11. Dezember 1965 im Waldstadion.

Von Frank Gotta

Beladen mit der 0:4-Pleite in Karlsruhe vom letzten Spieltag geht die Eintracht in die Partie gegen den frechen Aufsteiger vom Niederrhein, der aber nur zu Beginn der Saison der oberen Tabellenhälfte einen Besuch abstattete, als es gegen die vier Abstiegs Kandidaten Neunkirchen, Berlin, Karlsruhe und Schalke ging. Dass es zurzeit nur zum zwölften Platz reicht, ist der Heimschwäche der Gladbacher geschuldet, deren größte Probleme in der Abwehr liegen – die 4:5-Niederlage am Bökelberg gegen die Borussia aus Dortmund am fünften Spieltag spricht Bände. Auswärts gehört die Weisweiler-Truppe jedoch zu den stärkeren Mannschaften der ersten Liga. Immerhin wurden in bislang acht Auswärtsspielen vier Unentschieden und ein Sieg erzielt.

Trainer Weisweiler, der im Sommer 1964 am Bökelberg die Nachfolge von Fritz Langner antrat, hat die Borussia bereits in seinem ersten Jahr mit jungen, unbekanntem Talenten klug verstärkt. Hierzu zählen die Stürmer Bernd Rupp (22 Jahre), der 18-jährige Linksaußen Werner Waddey sowie der 19-jährige Josef Heynckes, den er aus der Reserve der Gladbacher holte. Stammspieler sind auch die beiden verteidigenden Neuzugänge Hans-Hubert „Berti“ Vogts und Heinz Wittmann, die beide noch keine Partie verpasst haben. Dabei sind außerdem wieder die

bei der 0:2-Niederlage in Bremen schmerzlich vermissten Heynckes und Netzer.

Eintracht-Trainer Schwartz lässt seine Elf, der er nach dem KSC-Spiel mit auf dem Weg gab, dass „ein Spiel nicht nur durch technische Tricks zu gewinnen“ sei, fast unverändert. Im Tor steht heute allerdings der wiedergenesene Peter Kunter anstelle von Egon Loy. Wer jedoch gedacht hat, dass diese Eintracht-Mannschaft von Beginn an darauf bedacht sein würde, die peinliche Schlappe aus Baden im Waldstadion mit einer konzentrierten Leistung auszubügeln, hat sich geirrt. Bereits in der zweiten Minute lässt sich die Hintermannschaft der Eintracht überraschen. Torwart Kunter verfehlt zudem den Ball und Josef Heynckes sieht sich unerwartet auf dem Weg zu einem frühen Führungstreffer für die Gäste. Es ist allein Dieter Lindner zu verdanken, dass Heynckes' Schuss nicht einschlägt – Lindner köpft den Ball im letzten Moment von der Torlinie.

Gut zehn Minuten benötigt die Eintracht, bevor sie in diese Partie gefunden hat. Doch nach 11 Minuten – just als die Gastgeber eine dominierende Rolle einzunehmen versuchen – bleibt Walter Bechtold nach einem Zweikampf mit Waddey verletzt an der Außenlinie liegen. Aber auch die Gladbacher haben einen Verletzten zu beklagen. Torhüter Orzessek verstaucht sich nach 25 Minuten zwei Finger der linken Hand. Orzesseks Behinderung macht sich zum Leidwesen der Mönchengladbacher bereits in der 28. Minute bemerkbar. Grabowski zieht einen Schuss auf das Gladbacher Tor, den der Keeper nur abklatschen kann. Das gibt Lotz die Chance, den Abpraller wieder auf das Tor zu köpfen, in dem kurz darauf das Leder zur Führung der Eintracht landet.

Die Eintracht hat nun ihre beste Zeit, doch die Abstimmung im Sturm fehlt – vor allem die Außen werden nicht rechtzeitig eingesetzt. Der vorübergehenden Frankfurter Überlegenheit begegnen die Borussen zudem mit entschlossener Härte, die Gastgeber zahlen mit ähnlicher Münze zurück. Dabei artet die Partie jedoch zu keinem Zeitpunkt aus, obwohl Walter Wimmer seinen Gegenspieler Walter Bechtold kurz nach dem 1:0 hart stoppt und der Mittelstürmer der Hessen nach einer über zehnmütigen Behandlungspause erst in der 41. Minute humpelnd aufs Feld zurückkehrt. Dass die Fouls ansonsten im Rahmen bleiben, kann sich Schiedsrichters Gusenberger aus Saarbrücken nicht an sein Revers heften. Im Gegenteil: Er ist der schlechteste Mann auf dem Feld.

In der Halbzeit werden die Blessuren gepflegt, Bechtold ist jedoch beim besten Willen nicht wieder herzustellen. Er ist so stark eingeschränkt, dass seine Rolle für den Rest der Partie über die eines Statisten nicht mehr hinausgehen wird. Bechtold ist mächtig sauer und macht der robusten Gästeabwehr unverhohlene Vorwürfe, dass die drei schweren Fouls gegen ihn nicht unbeabsichtigt waren. „Immer auf denselben Knöchel“,



schimpft er. Auf der Gegenseite ist Orzesseks linke Hand geschwollen und schimmert grün und blau. Eine schmerzstillende Spritze soll ihm helfen, das Spiel bis zum Ende durchzustehen.

Auch nach Wiederanpfiff sind die Frankfurter insgesamt technisch und spielerisch besser. Die Robustheit der Gäste macht ihnen aber weiterhin zu schaffen und die steilen Gegenstöße des großartigen Innensturms der Borussia stellt die Eintracht-Abwehr vor nicht eben geringe Probleme. Der Mönchengladbacher Sturm hat überdies einen furiosen Start in die zweite Halbzeit. Heynckes glänzt als Anreiter und Passgeber. Günter Netzer, der in der letzten Saison mit 17 Punktspieltreffern erfolgreichste Mittelfeldspieler der Borussia, ist kaum vom Ball zu trennen, allein der schnelle Lutz ist in der Lage, dem Gladbacher Paroli zu bieten. Es ist dann auch Netzer, der den Ausgleich nach knapp einer Stunde vorbereitet. Mit seinem Pass geht Rupp an Lindner und Lutz vorbei und lässt – dem nach seinem Patzer zu Beginn des Spiels hervorragenden – Kunter keine Abwehrchance.

## Ein weiteres Mal gefällt

Der Ausgleich der Gäste ist nicht unverdient, doch er ruft die Eintracht auf den Plan, bei der Huberts und Lechner zwar nachlassen, aber Trimhold weiter wirkungsvoll agiert. Und die verstärkten Bemühungen der Riederwälder werden bereits in der 68. Minute belohnt, als Trimhold eine genau getimte Flanke in den Strafraum schiekt und Grabowski das Präsent per Kopf zum 2:1 im Gladbacher Tor abliefern.

Diesen Gruß wollen nun wiederum die Gäste nicht unerwidert lassen. Bernd Rupp bietet sich zwei Mal die Chance, den Gleichstand wiederherzustellen. Doch der Gladbacher Stürmer scheitert in der 77. und der 80. Minute jeweils an Kunter. In der Schlussphase

sind Weisweilers Mannen näher an ihrem zweiten Tor als die Elf von Schwartz am dritten. Doch Bechtold verabschiedet sich in der Schlussminute für einen Moment von seiner Statistenrolle und nimmt das nächste Foul an ihm hin: Wimmer fällt den ohnehin angeschlagenen Stürmer ein weiteres Mal. Den folgenden Freistoß, den Jürgen Grabowski auf das Gladbacher Tor zimmert, wird von Orzessek zwar erreicht, doch ins eigene Netz gefaustet. Und Sekunden später – gerade jetzt, wo das Zittern um den Frankfurter Sieg ein Ende hat – pfeift der Schiedsrichter ab.

„Wir hatten es schwer“, zollt Eintracht-Trainer Schwartz dem Gegner das verdiente Lob, „aber ich freue mich, dass unsere elegant – manchmal zu elegant – spielende Mannschaft doch gegen diese Athleten gewonnen hat.“ „Wir sind für die Bundesliga nicht athletisch genug“, stellt Schwartz fest und sagt vorher: „Gegen einen körperlich so gut ausgebildeten Gegner werden wir es immer schwer haben. Trotzdem war ich mit der Leistung zufrieden.“ Den Grund für die großen Schwierigkeiten, die seiner Mannschaft vom Aufsteiger bereitet wurden, hat Elek Schwartz ebenfalls erkannt: „Diese genaue Manndeckung hat unseren Spielern gar nicht behagt. Unser Sieg geht aber durchaus in Ordnung.“

„Wir hatten ein Unentschieden verdient“, meint Gladbachs Trainer Weisweiler und hadert mit dem Spielverlauf: „Als wir dem 2:2 nahe waren, gelang Frankfurt das dritte Tor.“ Er bleibt aber optimistisch: „Die Punkte, die wir zum Erhalt der Bundesliga noch brauchen, werden wir schon holen.“ DFB-Trainer Dettmar Cramer beurteilt das Spiel mehr von der fußballtheoretischen Seite: „Die Mönchengladbacher zeigten, wie man

Oben: Zwei Kandidaten für Helmut Schöns Kader zur WM in England: Friedel Lutz und Jürgen Grabowski.

Links: Die Mannschaft der Eintracht für die Saison 65/66. Oben von links: Grabowski, Schämer, Kesper, Bechtold, Friedrich, Lechner, Landerer. Mitte: Masseur Etzold, Spielausschussvorsitzender Kolb, Blusch, Huberts, Kunter, Loy, Stinka, Lotz, Mattes, Trainer Schwartz. Unten: Höfer, Sztani, Wirth, Trimhold, Solz, Stein, Lindner, Lutz, Kraus, Weber.

die Abwehr einer 4-2-4-spielenden Mannschaft gefährdet: mit einem echten Spitze spielenden Mittelstürmer wie Rupp, der sich geschickt in die Lücke zwischen den beiden



Huberts setzt sich gegen Heynckes durch.

Innenverteidigern – hier Lindner und Lutz – stellte und so ja auch ein Gegentor erzielen konnte.“

Mit jenen zwei Punkten mehr festigt die Eintracht ihren sechsten Rang in der Tabelle, während die Mönchengladbacher auf Platz 13 abrutschen. Gleichstand erreichen beide nur in der von „Bild“ zusammengestellten „Nationalelf der Woche“, in der mit Netzer und Grabowski je ein Vertreter beider Mannschaften vertreten ist.

## Eintracht Frankfurt – Borussia Mönchengladbach 3:1

**Eintracht:** Kunter, Blusch, Lindner, Lutz, Höfer, Lechner, Trimhold, Grabowski, Bechtold, Huberts, Lotz

**Mönchengladbach:** Orzessek, Jansen, Vogts, Pöggeler, Wimmer, Wittmann, Heynckes, Netzer, Laumen, Rupp, Waddey

**Schiedsrichter:** Gusenburger (Saarbrücken)

**Tore:** 1:0 Lotz (28.), 1:1 Rupp (58.), 2:1 Grabowski (68.), 3:1 Grabowski (90.)

**Zuschauer:** 16 000



Bringt die Eintracht mit 1:0 in Führung: Oskar Lotz.



Jürgen Grabowski: Der Neuzugang aus Biebrich erzielt gegen Mönchengladbach zwei Treffer. Fotos: Eintracht-Archiv



# Der mit dem Sammlergen

„Doc“ Hermanns Vorbild ist Peter Kunter



Othmar Hermann mit Holz (links) und Grabi. Rechts sind sein Mitgliedsausweis (unten) sowie das Programm seines ersten Eintracht-Spiels zu sehen. Fotos: Privat

**Die Eintracht und das Sammeln sind seine Passion. Othmar Hermann hat in einigen Jahrzehnten mehrere Zehntausend Exemplare aufgenommen – und ein Ende ist natürlich nicht in Sicht.**

**Von Stefan Frittschi**

Tritt man in das Domizil von Othmar „Doc“ Hermann ein, sticht ein Plakat mit einem Fußball in der Mitte in die Augen. Berlin, 28. Juni 1959, Olympiastadion, Eintracht Frankfurt – Kickers Offenbach, so wird der Interessierte informiert. Wer es mit der Eintracht hält, ist erst mal gebannt. 5:3 gewannen bekanntlich seinerzeit die Spieler in schwarzen Hosen und weißen Jerseys mit dem roten Adler auf der Brust. „Doc“ war zwar bei dem größten Erfolg in der nunmehr 116-jährigen Vereinshistorie nicht vor Ort; er zählte damals auch erst sechs Lenze. Dafür entwickelte sich bald eine große Leidenschaft für die Eintracht und all dem, was mit ihr zu tun hat. Längst verfügt der gebürtige Frankfurter über das größte Privatarchiv über die SGE – gegenteiliges ist jedenfalls nicht bekannt.

Dabei stand für ihn Fußball zunächst nicht im Blickpunkt. Mit sieben schaute der Rödelheimer seinen ersten Kinofilm an. „Es gab Programme dazu für zehn Pfennig. Da hat sich mein Sammeln aktiviert.“ Der Aktivierungsgrad muss jedenfalls ein außergewöhnlich hoher gewesen sein: Nicht nur in seinem Haus im Stadtteil Hausen hortet der Arzt seine Schätze. Auch im benachbarten Rödelheim, wo der Allgemeinmediziner und ausgebildete Chirurg praktiziert.

Ein Freund hatte es ihm schmackhaft gemacht, mit ins Stadion in den Frankfurter Stadtwald zu gehen. Georg Lechner (25) und Willi Huberts (57) trugen entscheidend dazu bei, dass der Saisonauftakt sowie Othmar Hermanns und Jürgen Grabowskis Premiere positiv endeten bei der „Hitzeschlacht“ am 14. August 1965 vor 52000 Zuschauern gegen den Hamburger SV. „Bei jedem Heimspiel habe ich mir ein Programm gekauft.“ Und etliche im Laufe der Jahre dazube-

kommen. „Von den Heimspielprogrammen fehlen mit seit 1950 nur noch sechs Stück“, deutet „Doc“ Hermann seine Leidenschaft an. Einen ganz dicken Fisch zog der „Doc“ einst an Land, den er gar nicht alleine heben konnte. Paul Imke, 1919 vom Hannoverschen SV 1896 zu Eintrachts Vorgängereintracht Frankfurt Fußballverein gewechselt, spielte nicht nur für seinen Club, sondern produzierte nach seiner aktiven Laufbahn auch Mitgliederzeitschriften und Stadionprogramme. Imke, in den 60ern verstorbener Ehrenspielführer der Eintracht, hatte offensichtlich wie Hermann ein ausgeprägtes Sammeln.

Die Eintracht zeigte wenig Interesse an seinem Nachlass, da schlug die Stunde des „Docs“. „Ich habe viele Sachen vor dem Müllimer gerettet.“ Imkes Eintracht-Erbe habe er von einem seiner Verwandten erstanden. „Ich habe ihn von 6000 auf 2000 Mark herunter gehandelt“, grinst der „Doc“.

Vor allem Programme aus den 1910er bis 30er Jahren frischen Hermanns Sammlung gehörig auf. „Da habe ich an einem einzigen Tag meine Sammlung fast verdoppelt. Solche Glücksfälle sind selten, kommen aber immer mal wieder vor“, erinnert sich Othmar Hermann.

Sein ältestes Stück ist sogar schon über hundert Jahre alt – allerdings stammt es nicht von Paul Imke und einem Eintracht-Match. Es wäre in der heutigen Zeit ein Flyer, zu einem Fußballspiel in Mittweida, Sachsen. „Es gab eine Annonce aus Erfurt“, sagt Hermann, wie er zu dem Programm aus dem Jahr 1907 kam. Auch welche aus der NS-Zeit hat er in Ordnern sortiert. Bei manchen Spielankündigungen ist auch das Hakenkreuz abgebildet.

Weniger martialisch wurde das

Deckblatt des WM-Endspielprogramms gestaltet, als 1954 im Berner Wankdorfstadion das deutsche Team das übermächtig erscheinende ungarische bezwang. „Aus England“, sagt der „Doc“, habe es den Weg nach Frankfurt-Hausen gefunden. Von den Heimspielen der Nationalmannschaft nach dem Zweiten Weltkrieg „fehlen mir nur drei Programme“: 1951 in Essen gegen Luxemburg, 1953 in Stuttgart gegen das Saarland und 1966 in Ludwigshafen gegen Rumänien. Indirekt über die Nationalmannschaft ist Othmar Hermann auch Mitglied bei der Eintracht geworden. Die SGE legte in der Endphase der Weltmeisterschaft 1974 einen verlockenden Köder aus: Vor der damaligen Jahreshauptversammlung unterschrieb der „Doc“ einen Mitgliedschaftsantrag – und sicherte sich somit jeweils zwei Karten fürs Spiel um den dritten Platz und Finale. „60 Mark hatten die vier Karten gekostet.“ Paradiesische Preise.

Im Endspiel von München wirbelten Bernd Hölzenbein und Jürgen Grabowski im deutschen Sturm – insofern es die spielstarken Niederländer zuließen.

Der am Finaltag 30 Jahre alt gewordene Grabowski hatte sich da schon längst zu seinem Idol entwickelt – und er zeigt ein Passfoto des jungen Grabi, „eines meiner neuesten Errungenschaften“, sagt Hermann, das er über eine Auktionsbörse ersteigerte. Sein Vorbild ist allerdings Peter Kunter. Nicht in erster Linie, weil er ebenfalls Doktor ist, sondern weil er den Kasten gehütet hatte. Denn Othmar Hermann stand einst selbst im Tor. Zwar nicht in den Stadien der Bundesliga, sondern in der Uni-Mannschaft, beim Lehrersport der Liebigschule und im Team des Markuskrankenhauses, in dem er nach dem Praktischen Jahr (1978) noch

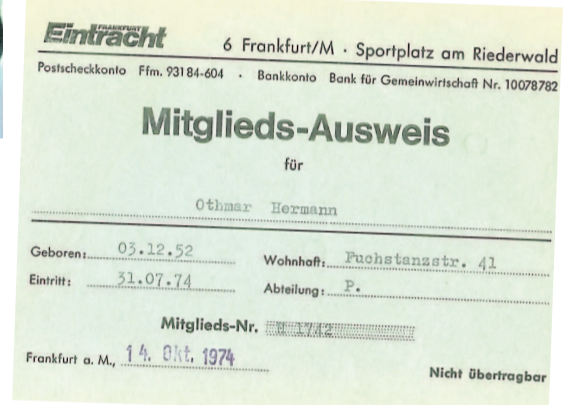
bis 1990 in der Chirurgie tätig war, ehe er eine Praxis in Rödelheim bezog.

„Man nannte mich den Panther von Ginnheim“, spielte er auf sein schwarzes Trikot an und die Spielstätte am Rande des Niddaparks. Nicht mehr im Tor, dafür auf der Gegengerade im Waldstadion, ist Othmar Hermann nun heimisch. Vor den Spielen ist Treffpunkt im Museum, dort erscheinen auch die Brüder im Geiste wie Museumsleiter Matthias Thoma und Ulrich Matheja vom „Kicker“-Dokumentationsteam.

„Zum harten Kern“ der Eintracht-Historiker und -Sammeler, so Hermann, zählen noch Frank Wagner, Frank Gotta und Jörg Heinisch. Mit den beiden Letztgenannten hat der „Doc“ auch die SGE-Bücher „Im Herzen von Europa“, „Adler auf der Brust“ und „Sternstunden“ veröffentlicht. „Der Frank Gotta hat auch schon ein Care-Paket von mir bekommen – mit Doubletten“, scherzt der „Doc“ und weiß die gute Zusammenarbeit zu schätzen.

Die ist auch gefragt, wenn es darum geht, noch verborgene Schätze zu bergen. Othmar Hermann kramt Schallplatten von den Endspielübertragungen gegen den OFC und Real Madrid hervor, zeigt Zigarettenspitzen zum Gewinn der Süddeutschen Meisterschaft 1953 und 54, einen Wimpel von einem Turnier in New York mit den weiteren Teilnehmern Florenz und Saloniki. Doch eines liegt ihm besonders am Herzen. „Wir suchen einen Film von der Eintracht.“ „Rund um die Welt“ lautet die schweizerische Produktion über eine Reise der Frankfurter (Schlappe-)Kicker nach Kanada und Malaysia (1962).

Moderne Kommunikationswege dürften die Suche ein wenig erleichtern. Aber der „Doc“ schaltet weiter auch Anzeigen. So wie einst Eintrachts Ehrenspielführer Paul, auch „Annoncen-Imke“ genannt, dem er viel zu verdanken hat.



## Fan Block

### Eintracht verschenken

Das ist ein ganz besonderes Geschenk: die Vereinsmitgliedschaft bei der Eintracht. Es ist nun möglich, diese zu verschenken – zeitlich befristet oder bis auf Widerruf. Die Neumitglieder erhalten eine Geschenkbox (inklusive Mitgliedsausweis, Mitgliedsschal und Eintracht-Magazin). Alle Vorteile einer Mitgliedschaft wie Rabatte oder Vorkaufrecht sowie der Geschenk-Antrag unter [www.eintracht-frankfurt.de/mitgliedschaft](http://www.eintracht-frankfurt.de/mitgliedschaft).

### Nacht der Museen

Frankfurt feiert am 25. April die „Nacht der Museen“, und das Eintracht-Museum ist wieder dabei. Unter dem Titel „90 Jahre Stadion“ gibt es Talkrunden mit Lutz Wagner, Dragoslav Stepanovic, Johnny Klinke und Henni Nachtsheim, Museums- und Stadionführungen, Rundgänge über das Gelände, Attila und die Cheerleader der Eintracht. Start: 19 Uhr, Eintritt: 14 Euro, für alle teilnehmenden Museen.

### Geschichte erraten

Acht Jahre nach „Eintracht intim“ hat Jörg Heinisch sein neues Anekdotenbuch in eine ungewöhnliche Form gepackt: Er präsentiert Geschichten und Kuriositäten als unterhaltsames Rateerlebnis. Zur Vorstellung des Buchs am 6. Mai im Eintracht-Museum sind Eintracht-Prominente zu Rate-Duellen eingeladen worden. Start: 19.30 Uhr, Eintritt frei.



Schule in den Ferien? Wenn es um die Eintracht-Fußballschule geht, kommen die Kids bei Wind und Wetter. Foto: Eintracht Frankfurt Fußballschule



# Vom Winde (fast) verweht

Sturmtief „Niklas“ treibt die Eintracht-Fußballschule in die Wintersporthalle

**Was wäre der Fußball ohne Stürmer? Sie beschützen den Fans mit ihren Toren regelmäßig die heiß ersehnten Glücksmomente, für die man ins Stadion geht. Stürme dagegen sind der natürliche Feind des fliegenden Balles. Als das Ostercamp der Eintracht-Fußballschule am Stadion startete, hatte das Team von Charly Körbel samt rund 90 Kids mit ordentlich Gegenwind von Sturmtief „Niklas“ zu kämpfen – und navigierte dennoch sicher durch die Woche.**

Von Moritz Böttcher

Als Norbert Nachtweih am Montagmorgen der ersten Ferienwoche den Dienst am Stadiongelände antrat, herrschte noch die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm. Die Sonne lachte freundlich über der Commerzbank-Arena, einzig die schnell ziehenden Wolken am Himmel erinnerten daran, was sich bereits in der vorangegangenen Nacht abgespielt hatte. Der Wind war am Vormittag noch mehr eine Ahnung, wurde aber bald wieder stärker. „Ich war ein wenig besorgt um unser Zelt“, verriet der 57-Jährige mit Blick auf das mobile Hauptquartier unmittelbar vor dem Kunstrasenplatz an der Haupttribüne. „Aber wie man sieht, steht noch alles dort, wo es hingehört. Dann kann’s ja losgehen.“

Los ging es dann auch pünktlich um halb zehn mit der Vorstellung des Trainerteams im Presseraum der Commerzbank-Arena – dem Ort, an dem nach jedem Bundesliga-Heimspiel Thomas Schaaf den Medien Rede und Antwort steht. Zuvor hatten die Kinder bereits ihre Ausrüstung aus Trikot, Hose, Stutzen, Sweatshirt und Trinkflasche entgegengenommen und sich von Fotograf Joachim Storch einzeln ablichten lassen. Nach der Begrüßung durch Fußballschulen-Boss Charly Körbel und Campleiter Clemens Appel bekamen die Kids direkt einen weiteren Eindruck vom Alltag der Eintracht-Profis: Fürs Gruppenbild ging es über die Mixed-Zone und den Spielertunnel hinaus in den Innenraum des Stadions, von dort vorbei an der Bank der Eintracht und rauf auf die Tribüne.

Dann ging es ans Eingemachte: Raus auf den Platz und ran an die Bälle – das eigentliche Vergnügen konnte beginnen. Unter der Leitung der ehemaligen Eintracht-Stars Manfred Binz, Norbert Nachtweih, Cezary Tobollik, Oka Nikolov und Comebacker Ralf Weber sowie Clemens Appel, Reinhard Knobloch, Thomas Becker, Ben Richter, Ralf Schmitt und Gerry Mai fiel der Startschuss zu einer stürmischen Fußballwoche voller Highlights auf und neben dem Platz.

Am ersten Tag spielte das Wetter noch ordentlich mit. Die Sonne schien beständig, einzig die kalten Brisen leisteten gelegentlich Widerstand. Doch echte Profis sind wetterfest. Das Aufwärmprogramm von Thomas Becker brachte die Kinder auf Temperatur und auch Rekord-Bundesliga-Spieler Charly Körbel nutzte die Gelegenheit, sich in Form zu halten. Dann begannen die einzelnen Hauptteile mit diversen Koordinations-, Technik- und Torschussübungen sowie ausgeklügelten Spielformen und einer Grundausbildung für Torhüter.

## Zuflucht in der Wintersporthalle

Gegen Nachmittag wurden die Böen immer straffer, im Fußballschulenzelt flatterten die Dekofähnchen zwischenzeitlich wie wild. Trotzdem hielt das Wetter. Sehr zur Freude auch von Eintracht-Profi Bastian Oczipka, der das Geschehen von der Seitenlinie aus beobachtete: „Mein Bruder ist hier mit seinem kleinen Sohn, meinem Neffen. Da will ich mal gucken, was der hier so treibt. Für die Kinder ist das natürlich perfekt: Sie finden Super-Bedingungen vor. Gerade in den Ferien können auch diejenigen mitmachen, die etwas weiter weg wohnen“, lobte der Defensivspezialist, bevor er selbst zum nachmittäglichen Training der ersten Mannschaft aufbrechen musste und der erste Tag für die Kinder endete.

Dann kam Sturmtief „Niklas“. Die Nacht über wütete der Orkan durch Deutschland und zwang auch die Fußballschule am folgenden Morgen, auf Plan B umzuschalten. Selbstverständlich stand die Sicherheit der Kinder wie immer an allererster Stelle. „Das

ist mir da draußen zu heikel.

Außerdem lässt sich bei solchen Witterungen kein ordentliches Training absolvieren“, befand Clemens Appel vernünftig. So verlegte der Tross das Training am Dienstagmorgen kurzerhand in die anliegende Wintersporthalle. Dort war es windstill, trocken und sicher und das Programm konnte ungestört fortgeführt werden. Aus den gleichen Gründen wurde auch das Mittagessen vom angestammten Zelt in den Businessbereich der Commerzbank-Arena verlegt.

## Spaß am Rahmenprogramm

Auch im weiteren Verlauf der Woche zwangen die Nachwehen des Orkans das Team der Fußballschule zu flexiblen Kursanpassungen. Der Spaß wurde aber niemals aus den Augen verloren. Wann immer es möglich war, ging es raus auf den Platz, und wenn der Rückzug in die Halle geboten war, dann wurde daraus das Beste gemacht. Dazu kamen die zahlreichen Programmpunkte neben dem Sport, die für gute Laune sorgten. So zum Beispiel der neu eingeführte Sensorik-Test mit der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG), bei dem die Kids ihr Geschick beim Riechen, Schmecken und Bewerten von Lebensmitteln unter Beweis stellen konnten. Auch die bewährten Ausflüge ins Eintracht-Museum und zum Flughafen kamen gut bei den Kindern an.

Kein Wunder also, dass am Ende der Wo-



Fußballspaß für Jungen und Mädchen. Foto: Eintracht Frankfurt Fußballschule

che das Strahlen der Jungs und Mädchen kaum eine Erinnerung an den Orkan zuließ. Für Paul (9 Jahre) war es jedenfalls eine unvergessliche Woche: „Meine Eltern haben mir die Teilnahme zu Weihnachten geschenkt und ich habe mich total gefreut. Mit Blick auf das Wetter hatte ich aber doch ein mulmiges Gefühl. Jetzt bin ich einfach nur froh, dass ich dabei war.“ Und auch Charly Körbel fand ein positives Fazit: „Egal ob Regen, Schnee oder Sturm, wir sind einfach unverwundlich. Es ist schon toll zu sehen, wie die Kinder trotz des Wetters voll mitgezogen haben. Das ist für uns als Fußballschule eine schöne Bestätigung und eine weitere Motivation.“ Die zweite Ferienwoche konnte also kommen – und mit ihr die Aussicht auf frühlingshafte Temperaturen.



Hier ausnahmsweise eine Randerscheinung, sonst oft herausragend: Kevin de Bruyne (rechts), der fleißige Punktesammler. Foto: dpa

## Spielen, toben, Spaß haben

Mit der Aktion „KidsGoSports“ finden Kinder auf dem Internetportal Mainova Sport Rhein-Main ihre Sportart.

Ob Fußball, Capoeira, Fechten oder Rudern: Sportvereine aus der Region bieten im April und Mai wieder verschiedene Schnupperkurse für Kinder an. Diese sind im Rahmen der Aktion „KidsGoSports“ auf dem Internetportal Mainova Sport Rhein-Main zu finden, einem Projekt des Sportkreises Frankfurt. Durch die Schnupperkurse können Kinder Sportarten unverbindlich ausprobieren und bekommen gleichzeitig Lust auf Sport im Verein. Das passende Angebot finden Nutzer über eine Suchmaske auf [www.mainova-sport.de](http://www.mainova-sport.de), dort stehen auch die Kontaktdaten der Vereine für eine direkte und unkomplizierte Kontaktaufnahme.

Auf dem Portal bieten Vereine das ganze Jahr über Kurs- und Sportangebote an. Vier Aktionszeiträume mit den Themen Gesundheitssport, Kinder, Frauen und Senioren erweitern das Angebot. Sportkreis-Vorsitzender Roland Frischkorn: „Mainova Sport Rhein-Main ist die Plattform für Vereine und Sportinteressierte aus der Region. Derzeit halten die Sportvereine mehr als 1000 Trainingsangebote bereit. Sport bewegt die Region, machen Sie mit“. Bei Fragen zu Mainova Sport Rhein-Main steht der Sportkreis Frankfurt unter der Telefonnummer (069) 94147112, Mobil 0178 1335869 oder unter der E-Mail [info@mainova-sport.de](mailto:info@mainova-sport.de) zur Verfügung.

Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist die Dachorganisation der Frankfurter Turn- und Sportvereine und dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Er vertritt die Interessen der rund 430 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit 190.000 Sportlerinnen und Sportlern nach innen und außen. Dabei unterstützt er die Vereine zum Beispiel bei Zuschüssen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung und Weiterentwicklung von Sportangeboten.



Zur Aktion „KidsGoSports“ können Kinder und Jugendliche in verschiedene Sportarten schnuppern. Foto: Bikepark Frankfurt

# Klar zum Endspurt

Im FNP-Trainerspiel ist die Meisterfrage noch spannend

**Einmal selbst ein Meistertrainer sein? Beim FNP-Internetspiel kann jeder selbst seine Mannschaft zusammenstellen.**

Wer in der Bundesliga das Rennen macht, ist ja eigentlich schon eine ganze Weile klar. Nach dem 3:0 des FC Bayern vom vergangenen Wochenende gegen Eintracht Frankfurt beträgt die Wahrscheinlichkeit für den 25. Titel der Münchner Rekordmeister 99,62 Prozent. Das errechnet jedenfalls der „Liga-Gott“ im Internet – ein nettes Spielzeug, das sich ein paar Fußballfans mit mehr als einem Faible für Mathematik und Informatik ausgedacht haben.

Im Internet-Trainerspiel der Frankfurter Neuen Presse und ihrer Regionalausgaben geht es hingegen deutlich enger zu. Entschieden ist da nach dem 28. Spieltag noch nichts, seit Wochen schon liefern sich Thomas Bechtel aus Frankfurt und Norbert Schlauss aus Liederbach ein Kopf-an-Kopf-Rennen an der Spitze. Beide übrigens mit Kevin de Bruyne in ihrem Team. Kein Wunder: Der belgische Star des Tabellenzweiten VfL Wolfsburg ist der Bundesligaprofi, der bislang die meisten Punkte eingespielt hat. Nun heißt es: klarmachen zum Endspurt! Es geht für die besten Trainer immerhin um

einen 55-Zoll-LED-Fernseher von Samsung und eine acht tägige Kreuzfahrt im Mittelmeer.

So funktioniert das Spiel: Man geht im Internet auf [www.fnp.de](http://www.fnp.de) und folgt dem Hinweis auf das Trainerspiel. Oder nimmt den Direktlink: [trainer.fnp.de](http://trainer.fnp.de). Für 100 Millionen Euro kann man sich aus allen Bundesliga-Spielern ein Team zusammenstellen.

Frankfurter  
Neue Presse  
Tippblatt  
Kreistippblatt  
Nassauische



Punkte bekommen Ihre Spieler anhand der Kicker-Noten sowie für Tore und Vorlagen. Tolle Preise gibt es obendrein. Mitmachen lohnt sich übrigens immer noch. Zwar starten alle Späteinsteiger in der Gesamtwertung seit dem sechsten Spieltag mit null Punkten. Es gibt

aber auch Preise für die Tages-Besten. Fragen dazu? Dann schreiben Sie eine E-Mail an [trainer@fnp.de](mailto:trainer@fnp.de).

## Die besten Trainer

Stand nach 28 Spieltagen:

1. Thomas Bechtel (Frankfurt) 2037 Pkte.
2. Norbert Schlauss (Liederbach) 2027
3. Matthias Stange (Bad Homburg) 2005
4. Norbert Wagner (Wehrheim) 1990
5. Maximilian Stähler (Bad Camberg) 1974
6. Marcel Höchsmann (Neu-Ansp.) 1964
7. Torsten Lauer (Oberursel) 1960
8. Manuel Schäfer (Sachsenhausen) 1944
9. Ulrike Fritz (Schloßborn) 1943
10. Samuel Stähler (Bad Camberg) 1925

## Die besten Spieler

Stand nach 28 Spieltagen:

- |                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| 1. Kevin de Bruyne (Wolfsburg)  | 257 |
| 2. Thomas Müller (München)      | 241 |
| 3. Karim Bellarabi (Leverkusen) | 239 |
| 4. Arjen Robben (München)       | 238 |
| 5. Robert Lewandowski (München) | 222 |
| 6. Alexander Meier (Frankfurt)  | 212 |
| 7. Max Kruse (Gladbach)         | 195 |
| 8. Patrick Herrmann (Gladbach)  | 190 |
| 9. Zlatko Junuzovic (Bremen)    | 188 |
| 9. Roberto Firmino (Hoffenheim) | 188 |



Frankfurter  
Neue Presse

und



Frankfurter  
Sparkasse

1822

PRÄSENTIEREN:

## GEHEN SIE UNS INS NETZ!

IHR TIPP IST GEFRAGT

Tippen Sie beim Frankfurter Neue Presse Tippspiel die Begegnungen der Fußball-Bundesliga-Saison 2014/15 und gewinnen Sie attraktive Preise.

Die Spielregeln und weitere Infos gibts im Internet auf [www.fnp.de/tippspiel](http://www.fnp.de/tippspiel)

Plus-Konto Portal –  
alle Vorteile  
per Mausclick



Eine von vielen  
Leistungen unseres  
Sparkassen-PrivatKontos  
Komfort Plus

Frankfurter  
Sparkasse 1822



Frankfurter  
Sparkasse 1822

# Dem Nachwuchs eine Chance

Bei den Fußball-Frauen soll mehr auf eigene Talente gesetzt werden

**Fast elf Jahre ist es her, dass Eintracht Frankfurt seinen Verein um eine Frauenfußballmannschaft erweiterte. Nach einer Neustrukturierung der Abteilung kämpfen heute insgesamt sechs Frauen- und Mädchenteams um Punkte.**

Von Susanne Müller

2004 startete das Abenteuer Frauenfußball für die Eintracht in der damals sechstklassigen Bezirksliga. Die Jugendmannschaften waren gerade erst ins Leistungszentrum ausgegliedert worden, die Fußballabteilung unter der Leitung von Stephan Winterling suchte nach neuen Aufgaben. „Auf Breiten-sportbasis mit der Perspektive des Leistungsbereichs“ wollte man das neue Projekt angehen. Als Gründungsmitglieder holte sich Winterling den stellvertretenden Abteilungsleiter Michael Reeg sowie den mehrmaligen Trainer und Sportlichen Leiter Klaus Krost und Heidi Löhr (Betreuerin und Koordinatorin Frauen- und Mädchenfußball) ins Team.

So trat die Eintracht am 11. September 2004 unter Trainerin Tamara Richter erstmals zu einem Pflichtspiel an (1:1 gegen die SG Mönstadt), am Ende stand auf Anhieb der Aufstieg in die Bezirksoberliga (heutige Gruppenliga) zu Buche. Dort übernahm Klaus Krost die Mannschaft, der zudem im Juniorenbereich der Eintracht als Torwarttrainer aktiv war und Torhüter wie Aykut Özer hervorbrachte. Als sich 2007 die Frauenabteilung des FSV Frankfurt auflöste, liefen viele Spielerinnen zur

Eintracht über – wie zuvor auch Löhr und Krost. Auch eine Jugendabteilung wurde in diesem Jahr bei der Eintracht gegründet, die ersten Mädchenmannschaften und ein Reserveteam ins Rennen geschickt. Fünf Jahre nach der Gründung der Jugendabteilung avancierte die U 17 in der Saison 2012/13 zum Gründungsmitglied der B-Juniorinnen-Bundesliga. Zwar folgte gleich wieder der Abstieg, im Jahr darauf ging es dank der Hessenmeisterschaft aber wieder nach oben.

Die Frauen brauchten nach zwei dritten Plätzen einen weiteren Anlauf, um die Bezirksoberliga 2008 in Richtung Verbandsliga zu verlassen. Mit über 100 Toren gelang der Eintracht dort 2009 der Durchmarsch in die Hessenliga, der Sieg im Regionpokal sowie die Teilnahme am DFB-Pokal. Es folgten drei gute Jahre in der Hessenliga, ehe die Eintracht auch diese Klasse hinter sich ließ und seitdem in der Regionalliga an den Start geht. Obwohl die Liga 2012/13 nur knapp gehalten wurde, gewannen die Frankfurterinnen den Hessenpokal (2:1 gegen Eintracht Wetzlar), scheiterten danach aber in der ersten Runde des DFB-Pokals am 1. FFC Niederkirchen. Seitdem ist die 2. Liga das Ziel der Frankfurterinnen, die ihre Heimspiele inzwischen in Nieder-Eschbach austragen, bislang stand aber eher der Abstiegskampf im Fokus. Seit dieser Saison spielt die zweite Mannschaft in der Hessenliga und komplettiert die gute Bilanz.



Auch Michelle Baumann hofft noch auf den Klassenerhalt.

Foto: Klein

Auch personell steht die Entwicklung nicht still: Nach dem Rückzug von Winterling 2012, dem aus privaten Gründen 2014 auch Löhr und Krost folgten, übernahm Ottmar Ulrich die Aufgaben als Abteilungsleiter. Erstmals verpflichtete die Eintracht mit Ex-Nationalspielerin Tina Wunderlich und Bundesligaspielerin Patrizia

Barucha Vertragsspielerinnen – der Breiten-sport war endgültig dem Leistungsprinzip gewichen. Seit der Saison 2012/13 steht mit Heiko Rosenfelder ein erfahrener Trainer an der Seitenlinie der Regionalligamannschaft.

Auch das System der Abteilung hat sich verändert, wie Rosenfelder erklärt: „Wir planen, mit vielen

jungen Spielerinnen zu agieren, hauptsächlich aus der eigenen Jugend. Die Spielerinnen, die bei uns spielen, sollen sich mit der Idee und dem Verein identifizieren. Es geht um nachhaltige Ausbildung.“ So soll künftig die erste Mannschaft verjüngt und mit Spielerinnen aus der eigenen U 17 verstärkt werden.

## Den Abstieg vermeiden

**2014 feierten die Eintracht-Frauen 10-jähriges Jubiläum – er sollte mit dem Aufstieg in die 2. Liga gefeiert werden. Doch das klappte nicht und wird erneut nicht klappen. Ähnlich verhält es sich bei den anderen fünf Teams: Einzig die U 16 strebt in dieser Saison der Meisterschaft entgegen.**

Derzeit spielt die erste Frauen-Mannschaft im dritten Jahr in der Regionalliga Süd – und zum dritten Mal steckt man gegen Ende der Saison im Abstiegskampf. Nachdem die Spielzeit gut begonnen hatte, brach die Mannschaft immer mehr ein – fünf Niederlagen in Serie waren das Ergebnis. Auch die Winterpause brachte keine Besserung: Das junge Team verlor vier seiner sechs Partien, erst ein Sieg steht 2015 zu Buche. Der aktuelle Platz zehn bedeutet den direkten Abstieg. Dennoch gibt sich Trainer Heiko Rosenfelder optimistisch: „Die Liga ist extrem ausgeglichen – es sind nur kleine Nuancen, die ein Spiel entscheiden. Daher ist eine Prognose nicht einfach, aber ich würde uns auf Platz sechs sehen.“ Fünf Spiele bleiben der Eintracht noch, um die fehlenden sieben Punkte auf den anvisierten sechsten Rang zu holen. Immer-

hin steht für die heiße Phase Ex-Nationalspielerin Tina Wunderlich wieder zur Verfügung, die aufgrund eines Muskelfaserrisses in diesem Jahr erst einmal zum Einsatz kam.

In der Hessenliga steckt derzeit auch die zweite Mannschaft im Abstiegskampf. Nach dem Durchmarsch aus der Verbandsliga steht der Aufsteiger unter Trainer Cagri Bazarci ebenfalls auf dem zehnten Rang. Vier Punkte aus bislang vier Spielen im Jahr 2015 halten die Eintracht bei sieben ausstehenden Partien aber weiter auf Kurs Klassenerhalt. „Die Mannschaft schafft es nicht, gegen unmittelbare Konkurrenten mental da zu sein. Die Verwertung von Großchancen ist mangelhaft. Offensichtlich tut man sich gegen Gegner aus der oberen Tabellenhälfte spielerisch leichter“, sagte Co-Trainer Dennis Prokopjew nach dem 1:1 im Abstiegsduell gegen Eintracht Wetzlar II.

Wie im ersten Jahr tut sich die U 17 in der B-Juniorinnen-Bundesliga erneut schwer. Eine schwache Hinserie mit nur vier Punkten aus neun Spielen zwang die Eintracht wieder auf einen Abstiegsplatz. Auf Rang neun hat das Team um die neue Trainerin Miriam Fuchs derzeit neun Punkte Rückstand auf einen Nichtabstiegsrang – bei drei

ausstehenden Partien eine nahezu aussichtslose Situation. Doch die Mannschaft wirkt in der Rückrunde gefestigter, zwei von vier Spielen wurden gewonnen. „Man sieht eine stetig positive Entwicklung. Die Grundordnung ist da, wir arbeiten gut gegen den Ball“, sieht Fuchs die Situation trotz allem positiv.

In der Gruppenliga Frankfurt ist die U 16 beheimatet, die diese Klasse aber bald verlassen wird: Elf Siege aus elf Spielen und ein Torverhältnis von 76:7 sprechen eine klare Sprache. Trainer Francesco Zaza sagt zwar: „Wir haben verdient alle Spiele gewonnen“, fordert seiner Mannschaft aber weiter alles ab und verlangt Vollgas bis zum Ende. Fünf Spiele trennen die U 16 noch vom Aufstieg in die Verbandsliga.

Unter Trainerin Linda Tschakert läuft die Saison für die U 15 in der Hessenliga nicht wirklich rund. Platz sieben und drei Siege aus 12 Partien stehen derzeit zu Buche. Fünf Spiele bleiben noch, um die Saison etwas positiver zu gestalten.

Die U 14 geht unter Trainerin Pia Fischer in der Gruppenliga Frankfurt an den Start und hat dort noch neun Partien vor der Brust. Auf Platz sechs bewegt sich die jüngste Mannschaft der Frauenfußball-Abteilung derzeit im gesicherten Mittelfeld.

## Abpfiff



Bye, bye, Bahn!

Kürzlich ist eine 14-Jährige aus der Bahn geworfen worden. Trotz gültiger Fahrkarte, weil sich der Zugbegleiter in seinem Job nicht auskannte. Sie haben es vermutlich gelesen.

Ganz so schlimm ist es den beiden nicht ergangen, die vergangenen Samstag die Eintracht in München sehen wollten. Das Zugticket hatten sie sich im Internet besorgt, einmal Bahncard 25, Sparpreis, Zugbindung, Abfahrt Frankfurt, 10.04 Uhr. Als sie am Hauptbahnhof ankamen, war der Zug nach München der letzte auf der großen Anzeigetafel: Gleis 9.

Zeitung gekauft, Getränk gekauft, eingestiegen, losgefahren. Irgendwo vor Mannheim Fahrkartkontrolle. „Sie sitzen im falschen Zug!“ „Was, fährt der nicht nach München!“ „Doch, aber es ist der falsche Zug.“ In der Tat, die beiden saßen im ICE 0815, Abfahrt 10.00 Uhr, Gleis 9 über Stuttgart nach München anstatt im ICE 4711, Abfahrt 10.04 Uhr, Gleis 7 über Nürnberg.

„Sie müssen nachzahlen“, sagt die Frau in Uniform. Ein Kleidungsstück, das bei manchen Menschen Machtgefühle auslöst.

Die beiden versuchen zu argumentieren: „Ja, ein Fehler, aber der Bahn ist doch kein Schaden entstanden. Wir sitzen jetzt hier zwei Sitze etwas platt, sonst hätten wir im anderen Zug zwei Sitze plattgedrückt. Und wir haben uns keinen Vorteil verschafft. Es sei denn, was wir nicht wissen, der andere Zug wäre früher in München.“ Die Frau in Uniform: „Das ist in etwa gleich.“ Was nicht stimmte: Der andere Zug wäre 20 Minuten früher angekommen. Laut Fahrplan.

Lange Rede, kurzer Sinn, Sie ahnen es sowieso schon. Gut 91 Euro wechseln den Besitzer. Kulanz? Kundenfreundlichkeit? Fremdworte für die Frau in Uniform. „Sie haben sich einen Vorteil erschlichen.“ Vorteil erschlichen? Geht's noch? Die beiden sind lediglich in den falschen Zug eingestiegen.

Das Spiel wurde verloren, die Bahncard wird gekündigt, die beiden sind froh, dass die Eintracht diesmal zu Hause spielt. Und für die nächsten Auswärtsfahrten wird mal geschaut, was die Fernbusse so zu bieten haben. Vielleicht gewinnt die Eintracht dann ja sogar wieder mal außerhalb von Frankfurt. Klaus Veit